Fabriken: Köln • Berlin • Pressburg • London • Newyork-Stamford

STOLLWERCK

Beschäftigt: Über 4500 Personen • Dampfkraft: 2400 Pferdekraft

Ess-Schokoladen

Extra-Zart-Schokolade

Deutsche Alpenmilch-Sahnen-Schokolade

zu 25, 50 Pfg. und Mk. 1.00

Frauenkron-Schokolade

Herren-Schokolade (halbbitter)

zu 75 Pfg. und Mk. 1.50

Deutsches Fabrikat

Haushaltungsschule Kenzingen.

Der Winterkurs der Haushaltungsschule in Kenzingen pro 1908/09 beginnt am

Dienstag, den 3. November

und währt 5 Monate. Anmeldungen, denen ein Geburtsschein, Schul- und Leumundszeugnis beizufügen ist, sind spätestens bis zum 25. Oktober einzureichen.

Zweck der Schule ist, jungen Mädchen Gelegenheit zur Erwerbung derjenigen Kenntnisse und Fertigkeiten zu geben, welche zur guten Führung einer einfachen Haushaltung erforderlich sind, sie an Fleiß und Sparsamkeit, Reinlichkeit und Pünktlichkeit, Ordnungsliebe und Anstand zu gewöhnen.

Der Unterricht umfaßt:

Kochen, Backen, Milchwirtschaft, Konservieren und Aufbewahren der Lebensmittel, Waschen, Bügeln, Weißnähen und Kleidermachen, Gartenarbeit, Zucht der Schweine und Geflügel.

Ferner:

Rechnen, Schön- und Rechtschreiben, Aufsätze, Briefschreiben und Hausbuchführung, Ernährungslehre und Gesundheitspflege.

Der Unterricht wird unentgeltlich erteilt. Für Zimmer, Wäsche und Bett zahlen die Schülerinnen 30 Mark.

Das Kostgeld wird monatlich nach dem Selbstkostenpreis berechnet und beträgt ungefähr 1 Mark pro Tag.

Eintritt am Dienstag, den 3. November.

Anmeldungen sind an die Vorsteherin der Schule zu richten.

Gleichzeitig beehren wir uns zu der am **Montag, den 28. September ds. Js.** vormittags 1/9 Uhr stattfindenden Schlußprüfung des Sommerkurses einzuladen.

Freiburg, den 15. September 1908. 3322

Der Kreisausschuß.

Dr. Thoma. Späth.

Apfel-Hochstämme

schöne, starke Ware, sowie alle anderen **Obstsorten und Formen** ferner **Beerenpflanzen**, in allerbesten Sorten.

Nadelhölzer und andere Ziergehölze in grosser Auswahl vorrätig.

Wilhelm Dold, Baumschule, Gundelfingen b. Freibg.

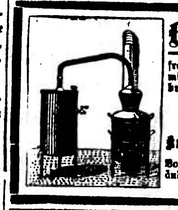
Blumenzwiebeln!

Hyacinthen, Tulpen, Crocus etc.

in verschiedenen Sorten und Preislagen empfiehlt 3377

Gärtnerei Hambrecht, Emmendingen.

Bestellungen nach auswärts werden prompt ausgeführt.



Brennerei-Einrichtungen

freistehende und zum Einmauern, sowie mit Wasserbad, bei denen jedes Anbrennen ausgeschlossen ist, liefert in allen Größen unter Garantie

Friedrich Ambs

Kupferschmiede, Emmendingen.

Vorhandene Kessel werden billigst abgeändert und mit neuer Kühleinrichtung versehen.

Sehenswert.

Central-Automat

Teleph. 358. G. m. b. H. Teleph. 358.

Wintergarten American Bar

Kaiserstr. 72 FREIBURG Eisenbahnstr. 1

Täglich grosse Konzerte

Hartwig Pahl's

Philharmonischen Salon-Orchesters

Nachmittags von 4—6½ Uhr. Abends 8—11 Uhr.

Geöffnet bis nachts 3 Uhr.

Sehenswert.

Künstl. Zähne **Zahn-** Plombieren

Zahnziehen schmerzlos.

Emil Peter, Dentist

Emmendingen ◆◆ Hebelstr. 7 ◆◆ Telephon 66.

Behandlung für Mitglieder der Orts-, Distrikts-, Eisenbahn-, Gemeinde- u. sämtlicher Fabrik-Krankenkassen, ebenso von den Firmen Heppe, Schladler, Neusch in Herbolzheim u. Filialorten.

Sprechstunden: **Atelier** Werktag 8—6 Sonntag 9—3 nachm.

Irische Oefen

in grösster Auswahl

von Mk. 12.— an pro Stück

unter Garantie für gutes Heizen

empfehlen

Günzburger & Roos

Eisenhandlung, Emmendingen.

Strick-Arbeiten

Jeder Art

(Strumpflängen, Strümpfe, Anstricken von Strümpten)

übernimmt bei pünktlicher und billiger Bedienung

Frau **Mathilde Finkenbein,** Maschinenstrickerei

Emmendingen, Steinstrasse 8.

Herren- und Knabenbekleidung

Grösste Auswahl zu bekannt billigen Preisen

In nur erprobt guten Qualitäten!

Ich empfehle als ganz besonders vorteilhaft:

Für Herren:

Ueberzieher in vielen Farben und Qualitäten .	von 15.00—60.00
Anzüge aus solidem, guten Stoffen . . .	„ 13.00—65.00
Loden-Anzüge, gute Strapazier-Qualitäten . .	„ 18.00—40.00
Loden-Joppen, glatt und Falten-Façons . .	„ 5.50—20.00
Loden-Pelerinen, wasserdicht	„ 9.00—28.00
Stoff- und Arbeitshosen, extra stark . . .	„ 1.80—19.00

Für Knaben:

Ueberzieher, je nach Grösse	von 3.50—25.00
Anzüge für Knaben von 3—7 Jahren . . .	„ 2.75—15.00
Anzüge für Knaben von 8—12 Jahren . . .	„ 4.50—20.00
Anzüge für Jünglinge	„ 8.00—30.00
Schulanzüge in praktischen Façons . . .	„ 6.00—25.00
Pelerinen mit Kaputze	„ 3.50—15.00

Einzelne Joppen und Hosen für Knaben stets vorrätig.

Meine Geschäftslokalitäten sind durch Umbau um das Doppelte vergrössert.

Tobias Lippmann, Freiburg

Kaiserstrasse 32 :: Ecke Weberstrasse.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare.

Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 8 Freiburg Nr. 1398.

Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks und der Stadt Emmendingen, sowie des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags. Wochen-Beilagen: Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum in den obigen Bezirken 10 Pfg. außerhalb 15 Pfg., im Reklameteil pro Zeile 40 Pfg. Amtliche Anzeigen 15 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 244 I. Blatt. (Evang.: Florentin) Emmendingen, Samstag, 17. Oktober 1908 (Kath.: Hedwig.) 42. Jahrgang.

Wochenrundschau.

Zur Reichsfinanzreform

schreibt die offiziöse „Nordd. Allg. Ztg.": Die Erörterungen, welche die Probleme der Reichsfinanzreform während der letzten Wochen in der Oeffentlichkeit gefunden haben, lassen in erfreulicher Weise erkennen, daß sich die Ueberzeugung immer mehr Bahn bricht, die Deckung des vorliegenden Bedarfs könne weder ausschließlich durch eine Besteuerung des Konsums noch allein durch eine Besteuerung des Besitzes erfolgen, sondern sei nur durch Heranziehung beider Gruppen von Steuerquellen möglich. Auch über die Form der Heranziehung des Besitzes scheint, wenn man von der äußersten Linken absieht, eine Klärung in der Richtung sich zu vollziehen, daß die Einkommensteuer von Reichs wegen außer Frage zu bleiben hat. So spitzen sich die Erörterungen über die Beteiligung des Besitzes neuerdings dahin, ob eine allgemeine Nachlaßsteuer oder eine jährlich zu entrichtende Vermögenssteuer der gangbare Weg sein wird. Dabei haben sich auch Zeitungen der mittleren und der rechten Parteien zugunsten der Reichsvermögenssteuer ausgesprochen, wobei sie dahingestellt sein lassen, ob das Reich die Steuer selbst erheben, oder nur gewisse Normen für die Erhebung durch die Bundesstaaten festsetzen, oder etwa die Erhebung von Zuschlägen zur Landesvermögenssteuer für Reichszwecke vorschreiben sollte. Die verbündeten Regierungen haben wiederholt bestimmt darauf hingewiesen, daß die Vermögenssteuer und deren Ausbau für die Bedürfnisse der einzelnen Bundesstaaten unentbehrlich sei und daß Eingriffe in die Art ihrer Veranlagung oder Erhebung von seiten des Reiches mit der finanziellen Selbständigkeit der Bundesstaaten unvereinbar wären. Es liegt nicht der mindeste Grund zu der Annahme vor, daß irgendwelche Veränderung dieses Standpunktes bei den Bundesregierungen eingetreten oder zu erwarten ist. Einigen der neuerlich beigebrachten Vorschlägen scheint der Gedanke zu Grunde zu liegen, daß die als Ersatz für die allgemeine Nachlaßsteuer gedachte Reichsvermögensteuer unter Umständen von den Bundesstaaten nach eigenem Ermessen aufzubringen sei. Dies würde also auf eine Erhöhung der Matrikularbeiträge hinauskommen. Nun ist zuzugeben, daß eine Erhöhung der Matrikularbeiträge tatsächlich wie eine Belastung des Besitzes wirkt, und in mäßigen Grenzen mag eine solche Erhöhung noch möglich sein. Daß aber ein so erheblicher Betrag, wie er zum Ersatz für die allgemeine Nachlaßsteuer, in ihrem ganzen Betrage oder auch nur zum wesentlichen Teile, erforderlich wäre, in der Form der Matrikularbeiträge auf die Schultern der Bundesstaaten gelegt werden könnte, ohne deren Leistungsfähigkeit zu überlasten, ist völlig ausgeschlossen. Somit steht für die Heranziehung des Besitzes neben einer vielleicht noch möglichen mäßigen Erhöhung der Matrikularbeiträge bei der Neuregelung der Reichsfinanzreform eine andere Form als die allgemeine Nachlaßsteuer nicht zur Verfügung. Der Gedanke, sie ganz oder teilweise durch eine Vermögensteuer zu ersetzen, hat keine Aussicht auf Erfolg.

Die Fahrkartensteuer.

Die „B. A.-Z." hört zuverlässig, daß die immer wieder auftauchende Nachricht, die Regierung trage sich mit der Absicht, auf die Fahrkartensteuer zu verzichten, vollständig unrichtig ist. Die Regierung steht vielmehr auf dem Standpunkt, daß es gar nicht zu rechtfertigen wäre, in dem Augenblick, da sie von dem Reichstag neue Steuern in der Höhe von einer halben Milliarde fordere, auf eine sichere Einnahmequelle von 20 bis 25 Millionen jährlich zu verzichten. Uebrigens hat sich heute die Steuer auf Fahrkarten seitdem eingebürgert, so daß es ein verfehltes Experiment wäre, sie durch eine andere indirekte Steuer zu ersetzen. Es entspricht allerdings den Tatsachen, daß die Eisenbahnverwaltungen der Bundesstaaten, allen voran Preußen, der heutigen Form der Fahrkartensteuer wegen der Schwierigkeit ihrer Erhebungsart ablehnend gegenüberstehen, und man ist sich im Reichsschatzamt klar, daß diese Steuer abänderungsbedürftig ist. Man wäre daher gar nicht abgeneigt, falls aus der Mitte des Reichstages entsprechende Abänderungsvorschläge gemacht werden sollten, denselben näherzutreten.

Vom neuen Automobilgesetz.

Zu dem Gesetzentwurf über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen, welcher demnächst im Bundesrat zur Verabschiedung gelangt, erfährt die „Nationalzeitung" folgendes: Der Entwurf enthält außer den zivil- und strafrechtlichen Bestimmungen auch solche polizeilicher Art, von denen die seitens der Bundesregierungen festzusetzende Normen für die Befähigungszeugnisse der Chauffeure zweifellos die wichtigste ist. Es ist nun in Aussicht genommen, diese Materie, analog den bisher geltenden Polizeivorschriften über den Verkehr mit Kraftwagen auf öffentlichen Straßen, gleichmäßig in den Bundesstaaten zu regeln, um ungeeignete Personen nicht nur durchweg von der Führerschaft auszuschließen, sondern ihnen auch allgemein das Befähigungszeugnis aberkennen zu können, falls sie keine ausreichende Garantie für ihren Beruf bieten. Die Verhandlungen der beteiligten Ressorts haben zu dem Ergebnis geführt, daß bei den Chauffeurprüfungen nicht nur auf Fahrvorsichtigkeit, sondern auch auf moralische Qualifikation zu sehen ist, wobei auch etwaige Vorstrafen für Rohheitsverbrechen zu berücksichtigen sind.

Parteipolitisches.

Der Landesausschuß der Nationalsozialen (Freisinnige Vereinigung) Badens und der Rheinpfalz hat in einer seine politische Winterarbeit einleitenden, letzten Sonntag, 11. Oktober, in Schwetzingen abgehaltenen Sitzung eine Resolution gefaßt, die den Standpunkt vertritt, daß die Blocktaktik Bedeutung und Geltung nur bei Wahlen innerhalb der Fraktionspolitik in den parlamentarischen Vertretungen haben könne, dagegen die agitatorische und organisatorische Tätigkeit im Lande im Interesse des allgemeinen politischen Fortschrittes nach wie vor Sache der einzelnen liberalen Parteien bleiben müsse.

KolonialES.

Die Diamantenfunde in Lüderitzbucht haben sich nach neuen Meldungen der „Kolonialpol. Korr." doch als viel bedeutender und wichtiger erwiesen als erst vorausgesetzt wurde; denn es wurden in letzter Zeit wieder bedeutende und zahlreiche Diamanten gefunden. Deutsch-Südwestafrika gleicht in seiner geologischen Formation zweifellos Transvaal und ist, wie es sich jetzt gezeigt hat, wie dieses ein Diamantenland. Blau- und Gelbgrund sollen ebenfalls schon entdeckt worden sein. Uebrigens werden wahrscheinlich noch an anderen Stellen Diamanten, Granaten (Kap-Rubine), sowie andere Edel- und Halbedelsteine gefunden werden, auch ist, wenn man die Bodenbildung betrachtet, nicht ausgeschlossen, daß Gold in Deutsch-Südwestafrika entdeckt werden wird. Durch die Diamantfunde bei Lüderitzbucht strömen jetzt von allen Seiten erfahrene Prospektoren herzu. Recht interessant erscheint die Tatsache, daß der Wert der Schürfscheine auf Diamanten, welche die Regierung sehr liberal zu dem billigen Preise von nur 60 Mark das Stück ausgegeben hatte, jetzt auf nicht weniger als 5000 Mark und selbst höher gestiegen ist. Mancher hat allein schon durch den Verkauf seiner Schürfscheine ein gutes Geschäft gemacht, aber es sind auch wertvolle Diamanten auf den Schürffeldern gefunden worden.

Krätte und das Koalitionsrecht der Postunterbeamten.

Vor kurzer Zeit wurde eine Meldung verbreitet, wonach der Staatssekretär Krätte seinen bisherigen grundsätzlichen Widerspruch gegen die Zusammenfassung der Organisationen

---

Der Weg zum Leben.

Roman von Erich Ebenstein.

33) (Nachdruck verb.)

Er sah betroffen auf. Seitdem er der Versuchung mit Hedwig widerstanden, glaubte er wieder die alte Willenskraft gefunden zu haben.

Kordula las ihm die Gedanken von der Stirn und lächelte.

„Ich weiß, woran Sie denken. Das war schon etwas, gewiß, aber es bleibt noch so vieles. Und gerade diese Stunde war damals ein Punkt, auf dem Ihr Wille nichts ausgerichtet hätte, und wo Sie den Sieg einzig einer dunklen Macht verdanken, die wir Instinkt nennen, und die Sie beizeiten stehen ließ, denn die große Bahn des Lebens bestimmen nicht wir; wir können nur nachhelfen, nicht entscheiden."

Wolfgang richtete sich lebhaft auf: „Und der Charakter? Gilt der nichts?"

„Charakter? Wissen Sie, daß ich allemal lachen muß, wenn einer von seinem „Charakter" spricht? Was ist denn das? Was meint er damit? Was bildet er sich ein? Keiner von uns weiß, was er tun wird, wenn der Blitz niederfährt oder wenn ihm das Haus über dem Kopfe einstürzen würde. Der eine duckt sich, der andere springt in die Höhe, der dritte wirft sich zur Seite, rein instinktiv, wie seine Nerven wollen oder können. So ist es auch mit der Seele. So lange es gut geht, treibt sie ruhig hin, wie ein Stück Treibeis auf der ungeheuren Fläche des Ozeans. Ringherum treiben andre, große, kleine, helle und schmutzige, aber alle aus demselben Stoff, träge wertziehend in irgend eine unbekannte Ferne. Aber dann kommt ein Punkt, ein Punkt, von dem es nichts weiß, den es nicht einmal ahnte, da steigt aus der Tiefe eine Macht, die gibt dem armseligen Stückchen Eis eine andere Richtung. Und es folgt ihr unbewußt und weiß auch jetzt nicht, warum oder wohin. Bis es endlich dann an die große Sonne der Ewigkeit kommt, die es auffaugt, zerschmilzt und zu sich emporzieht in den Aether, in dem es nicht einmal mehr die Erinnerung hat an sein Treibeisdasein.

Verstehen Sie, was ich meine? Auf den Punkt kommt es an, alles andere ist gleichgültig. Nehmen Sie den redlichsten Menschen der Welt. Ihn hungert, er ist arm; vor ihm steht ein Brotladen. Ein Griff, und er wäre gesättigt. Aber er sagt sich: Du bist dann ein Dieb, und bisher warst Du stets ein ehrlicher Mensch, und er sagt sich noch viele Worte, so lange der Hunger nicht gar zu arg wird! Dann aber denkt er nicht mehr. Aus irgend einer unbekannten Tiefe seiner Seele steigt eine fremde Macht herauf, ein Instinkt, der kämpft mit dem, was er seinen Charakter nennt. Und nun können mancherlei Dinge geschehen. Ein Schutzmann kann zur Stelle sein, daß der Instinkt unterliegen muß; oder der Hungernde reißt sein Auge weg vom Brode und läuft davon so schnell er kann, um irgendwo zu verhungern als ehrlicher Mensch; oder aber er bleibt nur eine Sekunde länger, als er sollte, und diese Sekunde wird sein Schicksal. Der Instinkt besiegt den Charakter. Dann ist er ein Dieb.

Glauben Sie mir, wir alle treiben ein oder das andere Mal auf solche Punkte zu; auch wenn es sich nicht immer um Gut- oder Schlechtwerden handelt, so entscheiden sie fürs Leben. Ein Blick, ein Wort, ein Gedanke, eine Nachlässigkeit, eine einzige, und unsere Seele schlägt unbewußt eine fremde Bahn ein, von der wir oft erst nach Jahren den Ausgangspunkt erkennen. Darum kann niemand sagen: So bin ich, so ist mein Charakter. Denn wir sind nichts Abgeschlossenes und das Leben wirft uns Rätsel in den Weg, die wir unmöglich zum Voraus lösen können. Erst hintennach wissen wir, was mit uns geschah, und ob wir bestanden haben oder nicht. Treibeis, lieber Freund, Treibeis!"

„Sie nicht. Sie sind wie der Felsen mitten drin, fest und sicher," sagte er mit Ueberzeugung.

„Glauben Sie?" Sie lächelte melancholisch. „Auch ich hatte meinen Punkt. Wenn ich die Augen offen gelassen hätte, wer weiß, wo ich heute wäre? Aber ich habe sie geschlossen. Fest zugeschlossen und lange, und habe mich blind an das gehalten, was ich hatte. Und dann, als ich sie wieder öffnete, war es klar um mich; Mittag war vorüber, der Abend nahte, und der Abend stimmt immer friedlich, in der Natur und im Leben."

Sie schwieg und blickte an Wolfgang vorbei auf ein Fenster im Hause, wo ihr Gatte stand und selig wie ein Kind seine Sammlungen ordnete. Die von Wolfgang versprochenen Waffen waren angekommen, und der alte Herr hatte schon den ganzen Morgen über studiert, wo er sie wohl am besten gruppieren könnte. Jetzt hatte er es endlich herausgebracht. Bart und Haar waren grau vom Staube, denn er mußte, um Platz zu schaffen, allerlei umräumen und reinigte bei dieser Gelegenheit die Muschelsammlung. Niemand als er selber durfte diese Dinge berühren.

Jetzt nickte ihm von unten herauf Frau Kordula zu, Wolfgang, der ihrem Blick gefolgt war, sah, wie der Professor zerstreut dankte.

Der junge Mann begriff auf einmal, was ihm in der Ehe dieser zwei ungleichen Menschen bisher rätselhaft gewesen. Ja, — sie hatte die Augen schließen müssen, die tapfre, kluge Frau, und dann war nur der Instinkt des Herzens zu Wort gekommen. Wer das immer könnte!

Ihre Stimme weckte ihn aus seinen Gedanken.

„Wir sind ganz von unserm Thema abgekommen. Sehen Sie, lieber Freund, diese unbekannte Macht hat Sie zur rechten Zeit von der Versuchung hinweggetrieben, das war ein entscheidener Punkt für Sie, und dann hat derselbe Zufall — wenn man will — Sie hingeführt, wo es für Sie Pflichten giebt. Mir scheint, Sie brauchten nun nur mutig weiterzuschwimmen. Ihrer Nichte gegenüber haben Sie sich als Mann gezeigt, das wird nicht ohne Eindruck bleiben, zeigen Sie nun dasselbe den andern. Wenn ihre Schwester sieht, daß Sie auch ohne Zwangsheirat ein tatkräftiger Mensch werden, wird sie sich wohl bescheiden. Es freut mich unbeschreiblich, daß Sie trotz Ihrer bittern Erfahrungen zu hoch von der Ehe denken, um ohne innere Nötigung daran zu gehen. Warten Sie auch nur auf den Punkt, an welchen Ihr Instinkt Sie treiben wird."

Diese Unterhaltung hatte am fünften Tage nach Wolfgangs Ankunft stattgefunden. Am nächsten sagte Frau Thomas: „Wir lassen Sie sobald nicht fort. Einsame Menschen wie wir sind ausgehungert nach lieber Gesellschaft, über den Sommer müssen Sie jedenfalls bleiben; außer es ist Ihnen zu langweilig hier?"

Sie wußte wohl, daß ihre scherzhafte Frage einem lebhaften Protest begegnen würde. Langweilig! In Solitude! Neben dieser Frau und den zwei Mädchen, von denen die eine der reine Sonnenschein war und die andere Wolfgangs ganze Seele erfüllte! Denn daß er Martha Torolandt liebte, verhehlte er sich keinen Augenblick. Er liebte, ohne sie eigentlich zu kennen, nur in der Ahnung ihres Wesens, denn wie sehr er sich auch Mühe gab, ihr näher zu kommen, sie wenigstens einmal allein zu sprechen, es wollte nicht gelingen. Wie ein Buch mit sieben Siegeln ging sie neben ihm her. Nicht unfreundlich, nicht einmal kalt, nur gleichgültig. Forts. f.

der Postunterbeamten zu einem Reichsverband aufgegeben habe. Fortan sollte gestattet sein, daß Bezirksvertreter zu einer gemeinsamen Besprechung zusammenkommen. Diese Meldung ist — wie aus Berlin berichtet wird — unrichtig. Der Staatssekretär hat sich bisher in dieser Frage noch nicht geäußert. Vorläufig liegen lediglich die Wünsche der Postunterbeamten bezüglich des Koalitionsrechtes vor. Der Staatssekretär hat in dieser Gelegenheit Erhebungen anstellen lassen, die noch nicht beendet sind. So lange keine Resultate vorliegen, muß diese Frage selbstverständlich unentschieden bleiben.

Aus Serbien.

Die Enthüllungen über den Anteil König Peters am serbischen Königsmord nehmen ihren Fortgang. Die Mitteilungen über die Anwesenheit der Verschwörer wenige Tage vor der Ermordung Alexanders im Hotel des Prinzen Karageorgewitsch werden von dem Genfer Polizeimeldeamt nicht bestritten. Der damalige Prinz Peter hatte angeblich am 1. April 1903 14 000 Franken für einen Wechsel des Magasins Louvre in Paris bei der Eidgenössischen Bank nicht einlösen können, worüber das Protestdokument vorliegt; eine Ihm für 1. Juni drohende Pfändung verhinderte er durch eine schriftliche Erklärung, in drei Wochen sei er bestimmt in der Lage, alles zu bezahlen. Auch dieses Dokument liegt handschriftlich vor. Dabei ist die König Peter feindliche Stimmung im Lande schon sehr gewachsen. Ein Blatt fordert in einem Leitartikel unverhohlen den König auf, zugunsten des Thronfolgers abzudanken. Prinz Georg sei durch die blutige Juni-Nacht des Jahres 1902 nicht kompromittiert. Ihm wäre es möglich die Verschwörer von damals aus allen Staatsämtern zu entfernen und er könnte sehr wohl Beziehungen zu den europäischen Höfen anknüpfen.

Zwischen China und Japan

droht eine ernste Verwickelung zu entstehen infolge eines Zusammenstoßes zwischen chinesischen und japanischen Truppen in Kantoo (Nordkorea). Die in Söul vorliegenden Meldungen besagen: Die Chinesen eröffneten die Feindseligkeiten durch Beschießung einer von japanischen Soldaten besetzten Polizeistation. Das Gefecht dauerte mehrere Stunden. Die Zahl der Toten und Verwundeten ist unbekannt. Das japanische auswärtige Amt erhob Vorstellungen in Peking. Sofern nicht unverzüglich Genugtuung gegeben wird, werden japanische Truppen wahrscheinlich die Grenze überschreiten.

Politische Tagesübersicht.

Berlin, 16. Okt. Der König von Griechenland trifft morgen in Berlin ein. Auf dem Stettiner Bahnhof findet kleiner Empfang statt. Als Vertreter des Kaisers wird General-Feldmarschall von Hahnke erscheinen.

Dresden, 16. Okt. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind heute Vormittag hier eingetroffen und vom König von Sachsen empfangen worden. Dem Großherzog wird morgen das Bautzener Infanterieregiment No. 103 verliehen werden.

Schleiz, 16. Okt. Erbprinz Heinrich XXVII. Reuß j. L. übernahm gestern an Stelle seines Vaters die Regentschaft. Der Vater hat sein Amt wegen Altersschwäche niedergelegt.

Wien, 15. Okt. Das „Neue Wiener Tageblatt“ erfährt von maßgebender Seite, daß eine Reise des Erzherzogs Franz Ferdinand nach Rom weder geplant sei, noch daß diesbezügliche Verhandlungen stattgefunden hätten.

Prag, 15. Okt. In der heutigen Sitzung des Landtags setzten die Deutschen die Obstruktion fort. Es kam zu großen Lärmszenen und zuweilen hatte es den Anschein, als ob es zu Tätlichkeiten kommen würde. Der Oberstlandmarschall mußte die Sitzung unterbrechen. Der Lärm ließ jedoch nicht nach. Die Abgeordneten beschimpften und stießen einander. Einigen wurden die Kleider zerrissen, andere trugen Kratzwunden im Gesicht davor. Der Oberstlandmarschall erschien nur wieder, um die Sitzung zu schließen. — Neueren Meldungen zufolge, ist der Landtag vertagt worden.

Budapest, 16. Okt. Der hier eingetroffene deutsche Botschafter Tschirschky wurde Mittag 1 Uhr vom Kaiser in Audienz empfangen und hat demselben, wie verlautet, die Antwort Kaiser Wilhelms auf das Rundschreiben Kaiser Franz Josefs überbracht. Tschirschky wird nachmittags mit Baron Aehrenthal konferieren und dann nach Wien zurückkehren.

Petersburg, 16. Okt. Der Aufenthalt des russischen Ministers Iswolski in London wird einige Tage länger dauern als ursprünglich vorgesehen war. Dadurch wird auch die Ankunft Iswolskis in Berlin wahrscheinlich auf nächsten Donnerstag hinausgerückt, da der Pariser Aufenthalt, der die Formulierung aller Fragen bezweckt, mehrere Tage dauern wird.

London, 16. Okt. Aus Lissabon wird gemeldet, daß in der portugiesischen Stadt Azambuja anläßlich der städtischen Wahlen politische Unruhen ausbrachen. Die Monarchisten und Republikaner gerieten in Streit und Militär mußte herbeigerufen werden, um die Ruhe wieder herzustellen. Dabei wurden fünf Personen getötet, 23 schwer und 40 leicht verwundet.

Zur Lage auf dem Balkan.

Konstantinopel, 15. Okt. Der bekannte türkische Großhändler Said Bey hat von der Pforte die Konzession für eine einheimische Fezfabrik zur Lahmlegung des österreichischen Fez-Imports erhalten. Der österreichische Schiffsverkehr ist jetzt in allen türkischen Häfen zur Untätigkeit verurteilt, der hieraus entstehende Schaden ist sehr groß. Der österreichisch-ungarische Botschafter wird lt. „Frkf. Ztg.“ heute zum dritten Male beim Großwesir Schritte tun und gleichzeitig erklären, daß seine Regierung die Türkei für den materiellen Schaden, besonders im Schiffsverkehr, sowie anderweitigen Schaden an Leben und Eigentum österreichisch-ungarischer Staatsangehöriger verantwortlich macht.

Konstantinopel, 16. Okt. Nach dem gestrigen Ministerrat sandte die Pforte an ihre Vertreter bei den Mächten eine Zirkularnote, worin die Aufmerksamkeit der Mächte auf die Lage in Bulgarien gelenkt und neuerdings auf die friedfertigen Absichten der Türkei hingewiesen wird. In der Note wird mitgeteilt, wenn Bulgarien in seiner verletzenden Haltung der Türkei gegenüber verharre, so werde sich die Türkei zu ihrem Bedauern gezwungen sehen, Vorsichtsmaßregeln zu treffen. Sie lehne dann jede Verantwortung im Falle eines Konfliktes ab.

Konstantinopel, 15. Okt. Achmed Rizi Pascha wird am Samstag nach dem Kontinent abreisen, um mit den leitenden Staatsmännern Frankreichs, Englands und Deutschlands über die schwebenden politischen Fragen, insbesondere über die Dardanellenfrage zu konferieren.

Wien, 16. Okt. Man gewinnt hier immer mehr den Eindruck, daß durch das Aufwerfen der Dardanellenfrage und die diesbezüglich erfolgte Schwenkung Englands zu Gunsten des russischen Standpunktes kompliziert geworden ist. In der Türkei äußert sich infolgedessen eine deutliche Strömung gegen die Konferenz. Auf der hiesigen türkischen Botschaft erklärt man, daß in Konstantinopel wegen der Dardanellenfrage große Nervosität herrscht, da die Türkei befürchtet, daß auf ihre Kosten Kompensationen gegeben werden könnten.

Wien, 15. Okt. Wie aus Belgrad berichtet wird, hat der Kronprinz im Offizierskasino vor einer Anzahl Offiziere erklärt, daß er die laue Haltung Serbiens gegen Oesterreich, das zwei serbische Länder gestohlen habe, niemals billigen werde. Es wäre Pflicht gewesen, diesen Länderraub mit der Kriegserklärung zu beantworten. Ein großer Teil des Heeres steht auf Seiten des Kronprinzen. Die Abdankung des Königs Peter scheint bevorzustehen. Mehreren Freunden sagte er, daß er nicht die Kräfte fühle, die für das Land verhängnisvolle kriegerische Bewegung aufzuhalten, und fürchte, ermordet zu werden. Der König soll in Wien Schritte unternommen haben, um sich unter österreichischen Schutz zu stellen. Falls der Kronprinz zur Regierung kommt, steht eine furchtbare Katastrophe bevor.

Belgrad, 16. Okt. Hier ist die Erregung bedeutend im Wachsen begriffen. Es wird aber weniger gegen die Annexion Bosniens agitiert, als für die Aufteilung des Sandschaks Novibazar zwischen Serbien und Montenegro. Die Berliner serbische Gesandtschaft teilt im Gegensatz zu Blättermeldungen mit, daß König Peter nicht daran denke, auf den Thron zu verzichten. Minister Milowanowitsch beabsichtigt bereits diesen Sonntag auf seiner Reise durch die europäischen Hauptstädte in Berlin einzutreffen.

Belgrad, 16. Okt. Die Demonstrationen gegen Oesterreich nehmen ihren Fortgang. Gestern waren auf dem Theaterplatz etwa 10 000 Menschen versammelt. Von dort zog die Menge nach dem Konak, wo Hochrufe auf den König ausgebracht wurden, der sich aber nicht zeigte. Vor dem Palais des Kronprinzen wurden die Demonstrationen fortgesetzt. Der Kronprinz erschien am Fenster und dankte für die ihm dargebrachte Ovation. Er erklärte, daß er allein nichts unternehmen könne. Wenn jedoch der kritische Moment eintrete, sei er bereit, sein Blut für das Vaterland zu vergießen. Diesen Worten folgten Hochrufe auf den Kronprinzen und Drohrufe gegen Oesterreich. Dann zog die Menge vor die Wohnung des französischen Geschäftsträgers, der sich jedoch nicht zeigte. Alsdann ging die Menge auseinander.

Belgrad, 16. Okt. Die hiesigen Blätter fordern die Bevölkerung auf, alle österreichischen Waren und Erzeugnisse zu boykottieren und auch die österreichischen Zeitungen nicht zu lesen. Auch fordern sie zur Zerstörung österreichischer Geschäftsniederlagen auf.

Belgrad, 16. Okt. Wie verlautet, wird die Hofhaltung und die Nationalbank nach Kragujewatz verlegt werden. Immer stärker tritt das Gerücht auf, daß König Peter zu Gunsten des Kronprinzen Platz machen werde, der sich dann offen an die Spitze der kriegerischen Bewegung stellen werde.

Paris, 16. Okt. Nachrichten aus Sofia zufolge herrscht in Bulgarien seit den letzten 24 Stunden große militärische Tätigkeit.

Paris, 16. Okt. Der bulgarische Vertreter Stancioff erklärt einem Mitarbeiter des Matin, das für die internationale Balkankonferenz vorgesehene Programm sei das beste, welches vereinbart werden konnte. Bulgarien werde mit demselben vollkommen zufrieden sein.

Paris, 15. Okt. Die Agence Havas meldet aus London, daß England sich mit dem von Iswolski vorgelegten Konferenzprogramm einverstanden erklärt habe. Die Dardanellenfrage sei vom Programm ausgeschieden, aber zwischen den beiden Staatsmännern Grey und Iswolski geregelt worden. Indessen bedürfe die Regelung noch der Zustimmung des Ministerrates.

Paris, 16. Okt. Petit Parisien berichtet aus London, Rußland habe für sich das Recht der freien Durchfahrt durch die Dardanellen in Friedenszeiten für seine Kriegsschiffe beansprucht. England habe ein gleiches Recht, wie die übrigen Mächte verlangt. Die Frage scheine dahin erledigt zu sein, daß in einem eventuellen Kriege mit Rußland anderen Mächten dieselben Rechte eingeräumt werden sollen, wie Rußland selbst.

London, 15. Okt. Die „Times“ veröffentlicht einen Artikel über die Haltung Rußlands in der Balkanfrage. Es heißt darin u. a.: Rußland wünscht die jetzige Lage zu benutzen, um eine Kompensation in Form der Dardanellen-Durchfahrt zu erhalten. Die russische Regierung wünscht jedoch nicht, daß diese Kompensation in das Programm der Konferenz aufgenommen und gewissermaßen der Türkei aufgezwungen würde. Vielmehr würde Rußland sich mit der Türkei unter Zustimmung Englands und Frankreichs darüber vorher verständigen.

Mohammedanischer Fanatismus.

Konstantinopel, 15. Okt. Ein trauriger Zwischenfall, dessen Schauplatz gestern der Vorort Beschiktasch, dicht neben dem Yildiskiosk war, ist ein Zeichen der finsteren Reaktion, gegen welche in der ganzen zivilisierten Welt Einspruch erhoben werden müßte. Die sonst so gesprächige türkische Presse schweigt den Vorfall gänzlich tot. Ein von der Polizei verhafteter Gärtner, ein Grieche, der eine Mohammedanerin zum Christentum bewogen hatte, wurde von der Polizei, welche dem Verlangen der Menge nachgab, dieser überantwortet. Der Mann wurde unter gräßlichen Verwünschungen von der Menge buchstäblich in Stücke zerrissen. Die Herausgabe der mohammedanischen Frau verweigerte jedoch die Polizei. Später lasen Leute der griechischen Feuerwehr die zerstreuten Körperteile des Ermordeten auf und brachten sie in die griechische Kirche von Beschiktasch. Kaum war dies bekannt geworden, so sammelten sich tausende von Menschen vor der Kirche an und verlangten stürmisch die Herausgabe der blutigen menschlichen Fetzen, um sie den Straßenhunden vorzuwerfen. Die Geistlichkeit weigerte sich, der Forderung nachzugeben und ein Sturm auf die Kirche und ein Massakre in Beschiktasch war zu befürchten, als im kritischsten Augenblick 500 Kavalleristen anrückten und durch energisches Eingreifen die Lage retteten. Auch der Chef der Jungtürken Ahmed Riza erschien am Tatort und hielt eine flammende Ansprache an das Volk, in der er die neuerliche Untat aufs schärfste verdammte und zur Besonnenheit mahnte.

Zur Luftschiffahrt.

Konstanz, 16. Okt. Der nächste Aufstieg des Grafen Zeppelin mit dem neu hergestellten Luftschiff Zeppelin 1 wird Dienstag den 20. Oktober erfolgen. Die Dauerfahrt soll, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten, am 25. Oktober erfolgen.

Berlin, 16. Okt. Von den beiden Ballons Plauen und Hergesell, den letzten Teilnehmern an der Dauerfahrt, fehlt noch immer jede bestimmte Nachricht. Nur ein in Osterwanne (Rheinland-Westfalen) gestern Vormittag 8.25 Uhr aufgegebene Tselegramm des Hergesell besagt: Hergesell 9 Uhr vormittags, Höhe 2100 Meter. Richtung und Ort unbestimmt, anscheinend Nähe der Küste. Förtsch. Das von Dorfbewohnern gefundene Telegramm läßt nicht erkennen, an welchem Tage es von dem Führer des Ballons Hergesell aufgegeben worden ist. Jedenfalls ist es schon 2 oder 3 Tage alt. Außerdem soll der Ballon Hergesell bei Borkum, einer ostfriesischen Insel, gesichtet worden sein.

London, 16. Okt. Drei englische Kreuzer sind auf die Suche nach den Ballons ausgesandt worden.

London, 16. Okt. Aus Aldershot wird gemeldet: Bei den heute Vormittag stattgefundenen Flugproben stürzte der Armee-Aeroplan aus einer Höhe von 20 Fuß zur Erde und wurde zertrümmert. Oberst Cody, welcher darin saß, kam unverletzt davon.

Aus dem Gerichtssaal.

Mosbach (Baden), 16. Okt. In dem Prozeß wegen des Hochfelder Bauunglücks, bei dem s. Zt. sieben Personen getötet worden sind, wurde gestern abend nach 9stündiger Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer das Urteil verkündet. Der Zimmermeister Johann Georg Preis und der Zimmermeister Johann Preis, beide von Oberschipf, wurden der fahrlässigen Bauführung und Körperverletzung für schuldig erklärt und der erstere zu 5 Monaten, der letztere zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Verkehrswesen.

— **Welche Portovergünstigung genießen die Soldaten?** Die Beantwortung dieser Frage wird allen denen willkommen sein, aus deren Kreis jetzt ein Angehöriger oder Freund zur Ableistung der Militärdienstpflicht herangezogen ist. Sendungen an Soldaten genießen die Vergünstigung in folgendem Umfang: Gewöhnliche Briefe bis 60 Gramm und Postkarten werden ganz frei befördert, Postanweisungen bis 15 Mark kosten 10 Pfg., Pakete ohne Wertangabe bis 3 Kilogramm kosten 20 Pfg. Porto. Die Sendungen müssen stets die Aufschrift tragen: „Soldatenbrief, eigene Angelegenheit des Empfängers“. Auch bei Postanweisungen und bei Paketen, bei letzteren sowohl auf der Begleitadresse, als auch auf den Paketen selbst, muß dieser Vermerk angewendet sein. Für die von den Soldaten ausgehenden Sendungen müssen die vollen Postgebühren bezahlt werden.

oc. **Straßburg**, 15. Okt. Die Rheinschiffahrt ist für dieses Jahr zu Ende, nachdem sie auf der Strecke bis Straßburg 234 Tage offen gewesen ist. Ueber die regulierte Strecke sprechen sich nach der „Straßb. Post“ alle Schiffer sehr günstig aus.

Vermischte Nachrichten.

Frankfurt a. M., 15. Okt. Der abends gegen 9 Uhr von hier nach Wiesbaden abgehende Eilzug, der fahrplanmäßig unterwegs nicht hält, wurde gestern abend in Kastel plötzlich zum Halten gebracht. Die Ursache bestand laut „Kl. Pr.“ darin, daß ein Reisender in einem Abteil erster Klasse die Notleine gezogen hatte, weil ein auf den Zug abgefeuerter Schuß die Fensterscheibe des Wagens zertrümmerte und ein schwerer Glassplitter den Reisenden erheblich am Augen verletzt hatte. Alsbald wurde festgestellt, daß gleichzeitig in ein Abteil zweiter Klasse ein faustdicker Stein geschleudert worden war und auch in einem Wagen dritter Klasse war die Beleuchtungskippel zertrümmert, entweder durch ein Geschoß oder durch einen Stein. Der oder die Täter sind noch nicht ermittelt.

Köln, 16. Okt. Der Berliner D-Zug No. 44, der gestern um 7.35 Uhr Berlin verließ und um 2 Uhr Nachts in Köln eintreffen sollte, entgleiste gestern zwischen Mülheim (Rhein) und Küppersteg dadurch, daß von ruchloser Hand eiserne Schwellen über das Geleise gelegt worden waren. Die Maschine und mehrere Wagen bohrten sich tief in die Erde. Mehrere Reisende wurden schwer verletzt, getötet niemand. Noch in der Nacht war ärztliche Hilfe zur Stelle, sodaß man für die Ueberführung der Schwerverletzten in die benachbarten Krankenhäuser Sorge tragen konnte.

— **Trauungen an Bord.** Der Dampfer „Majestic“ hatte bei seinem Einlaufen in New-York drei englische Bräute an Bord, die sich in New-York mit ihren Erwählten vereinigen wollten. Den Damen wurde nicht gestattet, zu landen, weil ein neues Gesetz vorschreibt, daß Ausländer, welche nach Amerika kommen, um zu heiraten, vor der Landung getraut sein müssen. Die drei jungen Leute mußten daher an Bord der „Majestic“ geholt werden, wo sie ein Pfarrer aus New-York traute, während Schiffsstewards als Trauzeugen auftraten. Der höfliche Kapitän gab im Salon ein Hochzeitsessen, und die glücklichen Ehepaare verließen darauf den Dampfer.

— **Schlangen im Archiv.** Vor einiger Zeit erzählte man sich in Lissabon, daß Arbeiter, welche sich im Oberhause mit dem Transport von Dokumenten zu beschäftigen hatten, unter diesen Dokumenten Schlangen gesehen hätten. Die Geschichte wurde verlacht, und man hörte nichts mehr von den Schlangen. Als nun vor kurzem sämtliche Dokumente nach den Archiven des Ministeriums des Innern gebracht werden sollten, schoß zwischen ihnen plötzlich ein flachköpfige Schlange auf und biß einen der Arbeiter in die Lippe. Der Mann starb unter furchtbaren Schmerzen innerhalb einer halben Stunde. Seine Leiche war ganz schwarz geworden und bis zur Unkenntlichkeit aufgeschwollen. Die Schlange hatte sich sofort wieder zwischen die Dokumente geflüchtet und niemand ist zu bewegen, mit der Sortierung fortzufahren.

Mutmaßliches Wetter.

Fortdauer der bisherigen Witterung.

Alle hier angezeigten Bücher und Zeitschriften sind durch die Emmendinger Buch-, Musikalien- und Schreibwarenhandlung Ommerborn u. Cie., vorm. Albert Bötzer, zu beziehen.

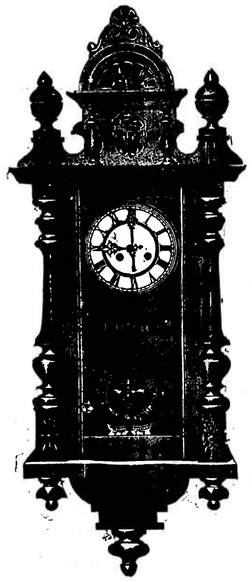
Petroleum-Oefen
garantiert geruchlos brennend.

Conrad Lutz, Emmendingen

Die noch am Lager habenden **Musgrave-Oefen** werden zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Alleinverkauf der
Patent-Germanen-Oefen.

Unbedingte Garantie für Tag und Nacht gleichmässige, gut regulierbare Erwärmung der Wohnräume bei sparsamstem Brennstoffverbrauch.
Geschmackvolle Ausführung nach Künstler-Entwürfen, sorgfältigste Montage, heizbar mit jeder Kohlenart, Holz, Torf usw. Preise von Mk. 11.80 an.
Ueber 1/2 Million im Gebrauch, der beste Beweis für deren Vorzüglichkeit.
Fordern Sie Preisliste.



Trauringhaus

J. Seilnacht Uhrmacher Uhren u. Goldwaren Freiburg i. B.

7 Eisenbahnstrasse 7.

Rabatt-Sparverein. Telephon Nr. 590.

Als passende **Geschenke für alle Anlässe** empfehle:

Ringe — Brochen — Armbänder — Kolliers — Ohrringe — Anhänger.

Besonders beliebt: alle Arten **Schmuck mit Bild nach jeder UhPhotographie.** Für Aehnlichkeit wird garantiert.
Herren-Uhrketten in Nickel von 25 Pfg. an, Double von M. 1.50 an, Silber von Mk. 3.50 an, Gold von Mk. 30.— an. **Lange Damen-Uhrketten,** mit modernen Schiebern, in Double von 80 Pfg. an, Silber von Mk. 3.50 an, Gold von Mk. 25.— an. **Wecker** von Mk. 3.50 an. **Küchenuhren, Standuhren, Regulateure,** mit Schlagwerk 14 Tage gehend, von Mk. 10.— an.

Hausuhren, moderne Zimmeruhren mit Gongschlag von unübertroffener Klangfülle.
Meine Uhren sind wegen ihres prächtigen Gongschlages allgemein bekannt und als vornehmer Zimmerschmuck sehr beliebt.

Schönstes u. praktisches Hochzeitsgeschenk.

Herren-Uhren, Nickel	von Mk.	4.—	an
Herren-Uhren, Silber	„ „	8.50	„
Damen-Uhren, Silber	„ „	8.50	„
Herren-Uhren, Gold (8 Karat)	„ „	25.—	„
Damen-Uhren, Gold (8 Karat)	„ „	12.—	„
Herren-Uhren, Gold (14 Kt. gest.)	„ „	45.—	„
Damen-Uhren, Gold (14 Kt. gest.)	„ „	24.—	„

: : Echte Glashütter-Uhren : :
zu Original-Fabrikpreisen.
Grösste Auswahl in Uhren von den einfachsten bis zu den feinsten Stücken

Für jede Uhr 3 Jahre schriftl. Garantie.

Trauringe — werden sofort — gratis — graviert

Spezialität:

Trauringe

8, 14 und 18 kar. Gold gestempelt

von 5 Mk. an

in allen Fassons und Preislagen.

Trauringe — in allen — modernen — Façons

Bekanntmachungen Gr. Bezirksamts Ettenheim.

Schweinerotlauf in Schapbach betr.

Die unter dem Schweinebestand des Markarius Schnorr in Schapbach ausgebrochene Rotlaufkrankheit ist erloschen.

Ettenheim, den 1. Oktober 1908.

Den Rotlauf in Kirnbach betr.

Die unter dem Schweinebestand des Zimmermanns Adam Eglinger in Kirnbach aufgetretene Rotlaufkrankheit ist erloschen.

Ettenheim, den 5. Oktober 1908.

Den Rotlauf in Haslach betr.

Unter dem Schweinebestand des August Neumaier in Haslach ist die Rotlaufkrankheit aufgetreten.

Ettenheim, den 5. Oktober 1908.

Nach Mitteilung der Königlichen Inspektion der Infanterie-Schulen ist noch Bedarf an **Unteroffizierschülern und Unteroffizier-Vorschülern** vorhanden.

Einstellung erfolgt noch im Oktober dieses Jahres.

Junge Leute von 14 1/2 bis 20 Jahren, welche einzutreten beabsichtigen, wollen sich sofort wochentags vormittags 9 Uhr auf dem Bezirkskommando Offenburg melden; wo auch die näheren Bestimmungen und jede sonstige Auskunft zu erhalten sind.

Bezirkskommando Offenburg.

Vorstehendes bringen wir zur öffentlichen Kenntnis. Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, dies durch Anschlag an der Gemeindeverkündigungstafel noch besonders bekannt zu machen.

Ettenheim, den 26. September 1908.

Die Prüfung der Polizei-, Feldtreuel- und Schulversäumnis-Straf-Tabellen.

Die mit Vorlage der Straftabellen pro 3. Quartal 1908 noch rückständigen Bürgermeisterämter werden an umgehende Vorlage derselben erinnert.

Ettenheim, den 5. Oktober 1908.

Bekanntmachung.

Bleibach. Die Gemeinde versteigert am Samstag den 17. Oktober l. Js., nachmittags 4 Uhr im Rathause die Herstellung einer zirka 475 Meter langen neuen Weganlage im Hörnlewald. Die Bedingungen werden vor Beginn der Steigerung bekannt gegeben.

Habe mich in **Emmendingen** als

prakt. Arzt

niedergelassen und halte in meiner Wohnung
Hochburgerstrasse 29 3739

Sprechstunde

an **Wochentagen** von 1/21—2 Uhr ab.

Dr. med. H. Bauer
prakt. Arzt und Krankenhausarzt.

Hüte für Damen und Mädchen
vom einfachsten bis elegantesten Genre
für Herbst und Winter,
Pelzstolas in allen Preislagen
empfiehlt
Oskar Faist, Emmendingen,
beim Rebstock.
Gutsitzende Capotthüte.
Aeltere Hüte werden bereitwilligst aufgefrischt.

Einladung.

Der VI. Bürgermeistertag des Amtsbezirks Emmendingen findet

Dienstag, den 27. Oktober ds. Js., vormittags 10 Uhr

im Rathause zu Emmendingen statt.

Mittags 1 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen im Gasthof zur Sonne.

Der Vorstand:
Rehm.

Tages-Ordnung:

1. Besprechung wegen Errichtung eines Bezirks-Denkmals für Großherzog Friedrich I.
2. Wünsche und Anträge.
3. Bestimmung des Versammlungsortes für den nächsten Bürgermeistertag.
4. Besichtigung des neuen städt. Krankenhauses.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 19. Oktober 1908, vormittags 11 Uhr, werde ich in Vörstetten bei der neuen Mühle gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Dreschmaschine mit Selbsteinleger System Lanz,
1 Weintrotte, 1 Apfelmühle.

Emmendingen, 16. Oktober 1908.
Thomann Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Freitag den 23. Oktober, vormittags 9 Uhr werde ich in Emmendingen im Pfandlokale gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: 1 Kleiderschrank, 1 Wäscheschrank, 2 runde Tische, 1 Kommode, 2 Pfeilerkommoden, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschaft, 2 kleine Tische, 1 gutes aufgerüstetes Bett mit Roßhaarmatratze, 1 Nachtstuhl, 2 Nachttischchen, 1 Blumentisch.

Die Sachen sind gut erhalten.

Ferner im Auftrage des **Frauenvereins hier** 2 abschlagbare Tische, 1 Backmulde, Nudelbretter, Kochhafen, Pfannen, 1 Eßtraggeschirr, 1 Wiegemesser, Fleisch und Gemüseplatten, Teller, Tassen, Trinkgläser, Bestecke, Küchenbleche, Brotformen, 1 Uhr und sonstige Küchengeräte.

Emmendingen, den 17. Oktober 1908.
Thomann, Gerichtsvollzieher. 3728

Theater in Emmendingen.

Saalbau zu den Drei Königen.
Direktion: **Hermann Jakobi.**
Samstag, den 17. Oktober 1908:

„Die Haubenlerche“

Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.
Anfang 8 1/4 Uhr. **Ende 3/411 Uhr**
Näheres durch die Zettel. Sonntag keine Vorstellung.

In grosser Auswahl
empfehlen:
Damentaschen, Portemonnaies, Rucksäcke, Gamaschen, Hosenträger
zu besonders billigen Preisen. 8704
Freiburger Lederwaren-Haus
Freiburg, Friedrichstrasse 11.

Ventzki's und Weber's
Original-Viehfutter-Schnelldämpfer
sind die besten und überflügeln sämtliche Systeme infolge ihrer unerreichten Leistung, einfachen Handhabung, sowie vielseitigen und äusserst zweckentsprechenden Verwendbarkeit.
Das Brennmaterial wird so vorteilhaft ausgenutzt, wie dasselbe in einem anderen Dämpfer nicht vorteilhafter ausgenutzt werden kann.
Für die Vorzüglichkeit spricht jedenfalls die Tatsache, dass bereits über:
100,000 Ventzki- und Weber-Dämpfer
geliefert worden sind. Viele Zeugnisse von Landwirten aus hiesiger Gegend stehen zur Verfügung. 3729

Alleinvertreter für Emmendingen und Umgebung:
Hermann Falk, Emmendingen,
Eisen- und Maschinenhandlung.

Patent-Büro Tel. 459. P. Koch Villingen

Verband der Deutschen Buchdrucker
Ortsverein Emmendingen
Voranzeige.
Sonntag, den 25. Oktober 1908 abends 6 Uhr
im **Dreikönigsaale:**
Herbstfeier
Mitwirkende:
Gesangverein „Typographia“-Freiburg
Herr Stuhlsatz-Freiburg, Bariton
Musikkapelle „Harmonie“, Emmendingen.
Programm, zum Eintritt berechtigend, 20 Pfg. bei den Mitgliedern zu haben.
Näheres folgt in dieser Zeitung.

Gasthaus zum Rebstock, Landeck.

Montag 19. Oktober
Kirchweihtanz
wozu freundlichst einladet 3726
Ernst Markstahler.

Gasthaus z. Löwen, Köndringen.

Nächsten Sonntag, den 18. Oktober
Kirchweihtanz
Gute Küche, selbstgezogene reine Weine.
Es ladet freundl. ein 3721
Jos. Fritsch.

Gasthaus z. Bahnhof, Köndringen.

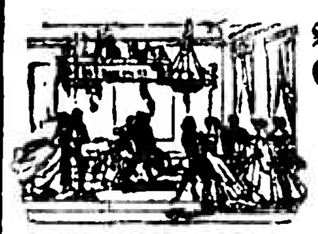
Am Sonntag, den 18. und Montag, den 19. Oktober:
Kirchweihtanz
wozu freundl. einladet 8690
Wilh. Schumacher.

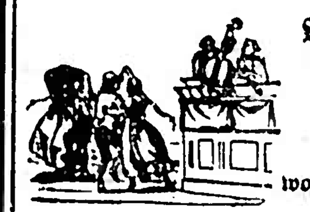
Gasthaus zur Stube, Nimburg.

Am Sonntag, den 18. Okt.
Kirchweihtanz
bei gutbesetzter Musik. Gute Küche, reingehaltene alte und neue Weine. Iw. Bickensohler und Laufener
Es ladet freundl. ein
Robert Frosch.

Gasthaus zur Sonne, Mundingen

Sonntag und Montag
Kirchweihtanz
bei gutbesetzter Musik. Es ladet freundl. ein
Karl Längin.

Gasthaus zum Sternen
Heimbach.

Am Montag, 19. Oktober (Jahrmarkt) findet 3738
Große Tanzbelustigung
statt. Es ladet freundlichst ein
Viktor Hügle.

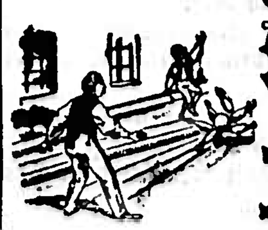
Gasthaus zum Bahnhof, Sasbach.

Am Sonntag, 18. Oktober
Kirchweihtanz
wozu freundl. einladet 8743
H. Bohn, zum Bahnhof.

Gasthaus zum Hirsch, Wagenstadt.

Am Sonntag, den 18. Oktober
Kirchweihtanz
Für **gute kalte** und **warme Speisen**, sowie **feinen neuen Ebringer** und **Kaiserstühler** ist bestens gesorgt. 3724
Emil Hirsch.

Gasthaus z. Löwen, Kenzingen.
Am Sonntag, den 18. Oktober
Kirchweihtanz bei gutbesetzter Musik
Ich empfehle besonders meinen diesjährigen **„Neuen“** aus den besten Lagen des oberbadischen Rebgebietes.
Für gute Küche ist bestens gesorgt.
Es ladet freundlichst ein
Karl Wagenmann.

Gasthaus „zum Löwen“
Emmendingen.
Von heute ab
Neuer Glottertäler Süßkrätzer
wozu freundl. einladet 8745
Fritz Weyh.

Brauerei Schaffhauser
Emmendingen.

Am Sonntag und den folgenden Tagen
Preiskegeln
im Gabenwert von Mk. **450.—**
wozu freundlich einladet
Gustav Streibin.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare.
Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 3, Freiburg Nr. 1902.

Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks und der Stadt Emmendingen, sowie des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Abonnementspreis:	Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags.	Insertionspreis:
durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.	Wochen-Beilagen: Ratgeber des Landmanns. Breisgauer Sonntagsblatt.	die einspaltige Petitzeile oder deren Raum in den obigen Bezirken 10 Pfg. außerhalb 15 Pfg., im Reklamenteil pro Zeile 40 Pfg. Amtliche Anzeigen 15 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 244 II. Blatt. (Evang.: Florentin.) Emmendingen, Samstag, 17. Oktober 1908 (Kath.: Hedwig.) **42. Jahrgang.**

Der neue dänische Ministerpräsident.

Der neue Ministerpräsident von Dänemark, Niels Neergard, dem die Bildung eines neuen Ministeriums trotz der durch den Fall Alberti geschaffenen, äußerst schwierigen Lage nunmehr gelungen ist, hat sich bereits als Minister und Politiker bewährt. Lange Zeit war er Führer der gemäßigten

Finanzminister Neergard,
der neue dänische Ministerpräsident.

linken Partei. Seine politischen Studien führten ihn auch nach Deutschland, wo er namentlich auf dem Gebiete der Zollpolitik zahlreiche wichtige Kenntnisse erwarb. Später wurde er Redakteur, dann Direktor einer Lebensversicherung, endlich berief man ihn in bewegter Zeit auf den Posten eines Finanzministers, den er im Juli d. J. übernahm.

Mitteilungen aus der Handelskammer für den Kreis Freiburg.

Nachdem vor einiger Zeit die Zahl der Mitglieder der Freiburger Handelskammer von 18 auf 22 erhöht worden ist, fand dieser Tage die erste Vollsitzung dieses erweiterten Kollegiums statt. Vor Eintritt in die Beratung hieß der Vorsitzende Julius Mez, die neu in's Kollegium eingetretenen Mitglieder wärmstens willkommen. Leider sei einer der Kollegen, Herr Kaufmann Otto Behrle, durch Krankheit am Erscheinen verhindert, doch sei es der allgemeine Wunsch, ihn bald bei völlig hergestellter Gesundheit begrüßen zu können.

Die jüngste Sitzung galt zunächst der Frage einer Einschränkung des Hausiergewerbes, über dessen Verhältnisse in Baden unter Anziehung statistischen Materials der Sekretär der Kammer berichtete. Wohl ist die Zahl der im Großherzogtum Baden ausgestellten Wandergewerbescheine von Jahr zu Jahr etwas zurückgegangen; da aber die Erteilung eines Wandergewerbescheines an einen reichsangehörigen Hausierer für das ganze Reichsgebiet Wirksamkeit erhält, so findet fortgesetzt ein Zuströmen von Hausierern aus anderen Ländern statt und hat der seßhafte Handel in zunehmendem Maße über unlautre Konkurrenz vonseiten des „Gewerbebetriebs im Umherziehen“ zu klagen. Bei den verschiedensten Gelegenheiten ist von wirtschaftlichen Interessenverbänden das Verlangen nach Einschränkung des Hausierwesens gestellt worden und diesem Wunsche entsprechend hat nunmehr die bayerische Staatsregierung die Einführung eines Bedürfnisnachweises für den Hausierhandel bezw. für die Erteilung des zu seiner Ausübung erst berechtigten Wandergewerbescheins beantragt. Nach ihrem Vorschlag soll der Paragraph 57 Ziffer 5 der Gewerbeordnung folgende Neufassung erhalten:

„Der Wandergewerbeschein ist zu versagen, wenn ein Bedürfnis zur Ausstellung von Wandergewerbescheinen für den betreffenden Gewerbebetrieb im Bezirk der Behörde nicht besteht oder hierfür die den Verhältnissen des Verwaltungsbezirks der Behörde entsprechende Anzahl von Wandergewerbescheinen bereits erteilt oder auf den betr. Bezirk ausgedehnt worden ist.“

Bei Erörterung dieses Antrages wurde namentlich von Vertretern des Detailhandels anerkannt, daß ein Bedürfnis nach Einschränkung des Hausierwesens tatsächlichlich bestehe. Die noch wenig entwickelten Verkehrsverhältnisse in manchen Gegenden Deutschlands rechtfertigen zwar — wenn auch nicht in früherem Maße — die Ausübung des Gewerbes im Umherziehen. Auch auf unserem Schwarzwalde, mit seinen weit zerstreuten Siedelungen finde der Hausierer noch ein geeignetes Feld. Während aber früher noch sehr häufig solide inländische Elemente das Hausiergewerbe betrieben und ein gewisses Vertrauensverhältnis zwischen ihnen und ihrer Kundschaft bestand, ist der Hausierbetrieb mit der Zeit vielfach in die Hände von Personen übergegangen, die eine Gewähr für Reellität nicht bieten können und es auch nicht wollen, die also eine unlautere Konkurrenz für die seßhaften bilden. Dies äußert sich besonders im Vertrieb von Manufakturwaren. Der Bedarf an solchen wurde früher von den Hausierern in einwandfreiem Groß- oder Mittelgeschäften der Stadt gedeckt; jetzt bringen die umherziehenden Händler in den meisten Fällen Artikel von sehr zweifelhafter Güte unter die Leute — oft Ramschware gewisser ausländischer Fabriken, die bei ihrer Produktion von vorherein gerade auf den Absatz durch den Hausierhandel einzurichten pflegen. Also auch zum Schutze des Publikums selbst, das zudem durch die Geschäftsgebahrung der Hausierer zu unnützen Einkäufen verleitet wird und nach der Uebervorteilung sich an niemanden schadlos halten kann, sind Maßnahmen im Sinn des bayerischen Antrags geboten.

Eine besondere, auch anderwärts beobachtete Erscheinungsform des Hausierbetriebes hat die Handelskammer Leipzig festgestellt; sie schreibt u. a.: „Zu welcher Geisel des soliden Detailhandels sich das Hausiererwesen ausgestaltet hat, kann man daraus ersehen, daß es Personen gibt, die dies Gewerbe geradezu im großen betreiben. Es geschieht dies in der Weise, daß sich irgend eine zweifelhafte Persönlichkeit einen Lagerraum mietet, in dem sie zusammengekaufte Ramschware aufstapelt, diese Waren dann an eine größere Anzahl von Hausierern, die in einer Art Angestellten-Verhältnis zu ihr stehen, abgibt und diese sich dann ganz systematisch über alle Gegenden der Stadt verteilen. Es entsteht somit dem ansässigen Detailisten eine Konkurrenz, die für ihn um so gefährlicher ist, weil sie gleichsam schattenhaft auftaucht und verschwindet und ihre Waren von ihm als anständigen Kaufmann verschmäht wird.“

In den Auseinandersetzungen der Freiburger Kammer über den vorliegenden Gegenstand trat auch die Ansicht hervor, daß die Ueberhandnahme gewisser Filialgeschäfte, die von ihrem Sitz aus, oft Stunden weit, Waren selbst in kleinen Mengen von Haus zu Haus verhausieren lassen, und ebenso die Konkurrenz der sog. Einkaufsgenossenschaften (Beamten- und Arbeitervereine) den seßhaften Handel, der schwer um seine Existenz zu kämpfen habe, weit mehr schädigen, als dies durch das Hausiergewerbe geschehe. Gleichwohl sollte dem bayerischen Antrag stattgegeben werden, zumal die fortgesetzten Bestrebungen auf Verkürzung der sonntäglichen Verkaufszeiten in den städtischen Geschäften dem Hausierwesen auf dem Lande Vorschub leisteten. Man stimmte darin überein, daß im Verein mit der Durchführung des bayerischen Antrags (der auch die schärfere Ueberwachung des Wandergewerbebetriebes ermögliche) eine stärkere steuerliche Veranlagung der Hausierer und Heraufsetzung der Taxen mit dazu beitragen würden, die Hausierertätigkeit auf ein gewisses Maß zu beschränken. Die vielfach gehörte Bemerkung, daß vor allem kränkliche oder äußerst bedürftige Personen dem Hausiergewerbe sich widmen, trifft nicht durchweg zu. Häufig pflegen jugendlich-kräftige Personen durch Agenten gewisser Warengeschäfte zur ungebundenen Lebensweise des Hausierertums verleitet und dadurch solchen ländlichen Gegenden entzogen zu werden, die über zunehmenden Mangel an Arbeitskräften klagen.

Die Handelskammer ist der Ansicht, daß mit Hilfe des bayerischen Antrags sich den verschiedenartigen Verhältnissen der einzelnen Landesgebiete wie den Bedürfnissen gewisser Gruppen von Hausierern oder auch einzelner auf diese Erwerbsart angewiesener Personen recht wohl Rechnung tragen ließe. Dem Antrag Bayerns wurde darum zugestimmt, mit Empfehlung eines Zusatzes jedoch, daß bei Entscheidungen über die Bedürfnisfrage die Handelskammern oder örtliche Berufsverbände gehört werden möchten.

Einem Antrag aus der Mitte des Kollegiums folgend, hat die Kammer gleichzeitig mit ihrem Gutachten über die vorliegende Angelegenheit dem Großh. Ministerium des Innern den Wunsch unterbreitet, es möge mit Rücksicht darauf, daß es sich um zwei ganz verschiedene Formen des Gewerbebetriebes handelt, die Tätigkeit des detailreisenden Kaufmanns von derjenigen des Hausierers in der Gewerbeordnung begrifflich genau getrennt werden. Mit anderen Worten: er solle das Aufsuchen von Bestellungen auch bei Nichtkaufleuten durch Inhaber oder Reisende eines stehenden Gewerbebetriebes von dem Besitz einer Legitimationskarte statt eines Wandergewerbescheins abhängig gemacht werden.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung, die Besetzung der Kammern für Handelssachen am Landgericht Freiburg betreffend, wies der Vorsitzende darauf hin, daß die Dienstzeit der für die Jahre 1906, 1907 und 1908 mit Staatsministerialentschließung ernannten Handelsrichter und deren Stellvertreter mit diesem Jahre endigt. Der erste wie der zweite Vorsitzende der Handelskammer sprachen den im Amte befindlichen Handelsrichtern, den Herren Kommerzienrat Ludwig Rau und Kaufmann Emil Ruef, sowie deren Stellvertretern, den Herren Kaufmann Emil Demuth und Bankdirektor Erich Schuster, für die kenntnisreiche und opferwillige Ausübung eines verantwortungsvollen Amtes die verdiente Anerkennung und den wärmsten Dank der Kammer aus. Der Antrag, die genannten Herren in gleicher Eigenschaft wieder vorzuschlagen, wurde vom Kollegium einstimmig gutgeheißen.

Die Beratung erstreckte sich dann weiter auf Maßnahmen gegenüber einem Fall von unlauter'm Wettbewerb einiger Verkehrsangelegenheiten. So wurde u. a. beschlossen, maßgebenden Orts für die Errichtung einer Postfiliale im Stadteil Stühlinger, sowie einer Expreßgut-Annahmestelle in der Wiehre einzutreten. Auch fanden die bevorstehenden Wahlen zum badischen Wasserwirtschaftsrat eine Erörterung. Da hierzu die Freiburger Handelskammer gemeinsam mit derjenigen von Lahr ein Mitglied und einen Stellvertreter zu bestimmen hat, so ist sie mit dieser Frage mit der Lahrer Schwesterkammer bereits in Beziehung getreten.

Vermischte Nachrichten.

— **Der Schatz der Inkas.** Eine englische Gesellschaft hat, wie der „Progresso italo-americano“ berichtet, mit ganz modernen Mitteln die Suche nach dem Schatz der Inkas unternommen. Seitdem die ersten spanischen Eroberer unter Pizarro dem alten Atapualita, dem letzten der großen Häuptlinge Perus, das Geheimnis zu entreißen suchten, wo der märchenhafte Schatz der Inkas, dessen Wert zwei Milliarden überschreiten sollte, verborgen wäre, sind diese Versuche immer wieder aufgenommen worden. Die Tradition besagt, daß der letzte Inka den Schatz in den alpinen See von Guatabita, der hoch in den Bergen liegt, geworfen habe, und so versucht die englische Gesellschaft nun, den See trocken zu legen, um dann in dem schlammigen Grunde Nachforschungen anzustellen. Trotz aller Behinderung durch schwere Regengüsse, Bergstürze und andere Naturerscheinungen ist es bereits gelungen, das Niveau des Sees von 14 auf 2 1/2 Meter zu erniedrigen; und wenn bisher auch die Entdeckung des sagenhaften Schatzes nicht gelungen ist, und dieser sagenhafter erscheint als zuvor, so sind doch eine Anzahl Gegenstände aus Gold gefunden worden, die allerdings mehr durch ihren künstlerischen Wert, als durch den des Materials bemerkenswert sind. Es handelt sich um Kronen, um Platten, die zum Schutze des Vorderarmes und der Beine dienten, um Kelche, die stilisierte menschliche Gesichter darstellen, und um andere Gegenstände rein ornamentalen Charakters oder von praktischem Nutzen, die einer weit zurückliegenden Kulturperiode angehören. Haben sich die Hoffnungen der Gesellschaft bisher auch nicht verwirklicht, so sind doch bereits etwa 700 000 Mark aus dem Verkauf dieser interessanten Funde erzielt worden.

— **Heiteres von der Weinkontrolle.** Auf der Landstraße zwischen L. und E. in der Pfalz begegnete dieser Tage Weinkontrolleur Weiser einem mit mehreren Weinfässer beladenen Wagen, den trotz aller Kraftanstrengung die Gäule nicht mehr weiterziehen konnten. Während die Umstehenden den Bemühungen des Wagenführers, eines Landwirtes, wortlos zusahen, sagte der Weinkontrolleur in trockenem Tone zu dem Bäuerlein: „Ganz recht geschieht dir, hätt'scht du das Wasser herausgeloßt, — mit dem Wei' wärscht de nit halte bliwe.“

— **Schlägereien und Polizeistunde.** Der „Volksfreund“ schreibt über die Polizeistundenverhältnisse in Karlsruhe: „Die Schlägereien in den Nächten vom Sonntag und Montag, die der Polizeibericht verzeichnete, legen die öffentliche Diskussion darüber nahe, ob die Ausdehnung der Polizeistunde bis 2 Uhr aufrecht erhalten werden kann. Wir traten seinerzeit selbst dafür ein, daß man den Wirtshausbesuchern die Entscheidung überlassen solle, wann sie nach Hause gehen wollen. Es scheint aber, daß manche Wirtshausbesucher, und leider auch manche Arbeiter, diese Freiheit nicht vertragen können. Dem aufmerksamen Zuschauer ist nicht entgangen, daß sich bei Ausdehnung der Polizeistunde die Ausschreitungen, Schlägereien und sonstigen Rohheiten in bedenklicher Weise gehäuft haben. Man vergleiche nur die Polizeiberichte, man sehe sich in den Gerichtssälen um mit den Verurteilungen wegen Körperverletzung, Ruhestörung und nächtlichen Lärmens und man muß zu der Ueberzeugung kommen, daß Maßnahmen hiergegen dringend notwendig sind. Wir sind gewiß keine Freunde von Zwangsmaßregeln, aber notorischen Raufbolden, ruhelosen Messerstechern gegenüber gibt es kein anderes Mittel als den Zwang. Wann die Wirtshäuser in später Nachtstunde geschlossen werden, dann fällt auf den Straßen die „Entscheidung“.. Da ist kein Messer zu scharf, kein Schlag zu roh, kein Fußtritt zu brutal, als daß er nicht angewendet würde. Wir bitten unsere Parteifreunde, mit uns den Kampf gegen diese Entartung einzelner Teile der Arbeiterschaft — und es sind häufig nur Arbeiter — aufzunehmen. Vor allem muß auf die Jugend mit gutem Sinne eingewirkt werden. Sie stellt in der Hauptsache die Krakehler, die Schreier und Messerstecher. Dann setze man die Polizeistunde auf 12 Uhr wieder fest und treffe seitens der Behörden entsprechende Maß

regeln, die den anständigen und ruhigen Bürger nicht treffen, dem Renitenten aber rücksichtslos an den Kragen gehen! So wie bisher kann es mit den Schlägereien und Ausschreitungen nicht weitergehen." —Aehnlich liegen die Verhältnisse leider auch in vielen anderen großen und selbst kleineren Orten. Gegen dieses Rowdytum sollte mit allen Mitteln eingeschritten werden.

Bienenzucht.

** Emmendingen**, 16. Okt. Bei der Zusammmenkunft des Bezirksbienenzuchtvereins im Freihof-Ottoschwanden, die sehr gut besucht war, wurde ein für die Bienenzucht Freiamts und Ottoschwandens wichtiger Beschluß gefaßt: Im bevorstehenden Winter soll für die Mitglieder von Keppenbach, Reichenbach, Brettental, Ottoschwanden und Mußbach in der „Krone" in Mußbach ein sog. Winterbienenzuchtkurs stattfinden. 10—12 Sonntag-Nachmittage sollen bei genügender Beteiligung der Bienenzucht gewidmet werden. Der Verein stellt die Herren Referenten, und die Mitglieder oben genannter Orte holen dieselben jeweils mittags in Emmendingen per Fuhrwerk ab und bringen sie abends wieder dahin zurück. Der Strohkorb, der im Tal und auf den Höhen vor wenigen Jahren noch sehr verbreitet war, wird durch die rührige Tätigkeit des Bezirksvereins allmählich zurückgedrängt. Die Behandlung des Biens im Kasten aber verlangt bei richtigem Betriebe mehr Kenntnisse in Theorie und Praxis. Da die Imker dort oben sehr lernbegierig sind und die Versammlungen immer am stärksten besucht sind, will der Verein durch diese Zusammenkünfte Gelegenheit geben, auf bequeme Art die zum praktischen Zuchtbetrieb nötigen Arbeiten sich anzueignen. Die Besucher müssen Mitglieder oder Familienangehörige solcher sein. Anmeldungen müssen bis zum 1. November an Waisenrat Sillmann-Mußbach gemacht werden. Nichtmitglieder, die den Kurs besuchen möchten, können dort auch ihren Beitritt zum Bezirksverein anzeigen, dann steht dem Besuche nichts im Wege. Alle Teilnehmer verpflichten sich, den Zusammenkünften regelmäßig anzuwohnen und die in den einzelnen Vorträgen zu behandelnden Dinge in einem guten Bienenbuch bis zur nächsten Zusammenkunft durchzulesen und zu studieren. Solche Bücher werden zu ermäßigtem Vereinspreis bei der 1. Versammlung abgegeben. Wenn sich weniger als 10 Teilnehmer melden, findet der Kurs nicht statt. Ein solcher wird dann voraussichtlich zur allgemeinen Beteiligung entweder in Teningen oder Kollmarsreute abgehalten.

Was der alte Nachtwächter erzählt!

(Beiträge unter dieser Rubrik werden als genaue Schilderung der betr. Begebenheit in Schriftdeutsch mit deutlicher Schrift erbeten. Das Umschreiben in Dialekt ist nicht nötig.)

Geehrter Herr Redakteur!

Ihr, Nachtwächter, seit die Woch dr Willem zue mer, wo als 's Meiers in Riegel hilft Bier füehre, mei die henn glacht, wil er selli Frauezimmer ins Blättli brocht henn, wo an ihrem Hus sin in Friburg. I weiß scho, hab i gseit, daß sie so Pläsier gha henn dra, sie hemmer so e Ansichtskärtli gschriebe. Des het mer elend gfalle. Sag's ene numme, un wenn sie mer 's nächst mol e Fäßli Lagerbier schicke täte, hätt i au nix degege, i sei ni! so.! Aber wenn i's nomol z'tue hätt, tät i doch nimmi vu dere Wirtschaft schriebe, wie sie usse ussieht. I glaub als, jetz sin erst recht d'Lüt higloffe go luege, un ich hab's uf'm Gwisse. Aber wenn i emol uf Friburg kumm, mueß i doch au go luege, ob's überhaupt so arg isch, wie dr Franz gseit het.

Meine, was i die Täg no für e Schribis kriegt ha; vu me Maidli, 's sei alles verloge, was im Nachtwächter gstande sei, un ich tät die arme Lüt im Dreck rumziehe. Hann er au scho mol so ebbis ghört? Isch denn do ebbis drbi, wemmer verzellt, wie eini sich uf d'Hochzit freut un 's wird nix drus? Wenn d'Lüt jetz e weng lache drüber, no lacht mer halt no ärger. Un wenn 's nit wohr isch, umso besser, no isch 's halt nit wohr, no brucht mer überhaupt nit z'hüle bewege. Also, Maidli, mer welle wieder guet si, wenn i emol uf Schwarzehufe kumm, könne mer 's Fell verhaue oder e Schmutz geh, was Euch lieber isch. Bös gmeint het's dr alt Nachtwächter no nie.

Jetz aber zuem Stückli.

E diesjährigs vum Neue han i jetz au erfahre, aber i hätt z'erst no e klei's vum e Reservist, wo letzti us'm Manöver heim kumme isch. Des heißt 's handlet eigentli nit vum Reservist, nei, vum e Maidli in ere Wirtschaft, wo dr Reservist akehrt het.

Er were au wisse, wemmer uf's Land kunnt, meint me menkmol, die Lüt wäre gar nit uf dr Welt deheim, so hinterem Mond näume, oder no witer. I wott ebbis wette, 's git au in Emmedinge Lüt, wo nit emol wisse, wie dr Burgemeister heißt oder wo dr neu Bahnhof hikunnt. Un was mer für e Großherzog henn, sell wisse schient's au no viel ni!.

Dr Reservist het's Manöver mit gmacht im Gänseckelland dohinte, so heißt me glaubi die Gegned; isch des eigentli no badisch? So, un dr Großherzog isch doch au debi gsi dert. Ah, des sei emol schön gsi, verzellt dr Franz dr Theres in Strammbach, mei, do isch Lebe gsi. Nix als Soldate, Infantrie, Kavalrie, Artalrie, Herz was begehrsch; un was Lüt, was do zuegluegt henn. Aber sell isch schad gsi, Musik het keini derfe gmacht were.

Was, kei Musik? Jo wurum nit?

Schneegans! Wil doch em Großherzog sin Batter gstorbe isch 's letzt Johr.

O je, der arm Großherzog; so, so, sin Batter isch gstorbe? Was het em gfehlt? Isch'r lang krank gsi?

De weisch doch, daß 's letzt Johr d'r alt Großherzog gstorbe isch?

Jo jo, aber isch denn sell em jetzige sin Batter gsi? — —

Witers het dr Reservist nimmi Uskunft geh könne. Er het vor luter Wuet über dem Maidli si Dummheit 's Glas leer trunke un isch devu. Ich hätt emol au e Zorn ghet. D'Brisgauer Nachrichter, wenn er lese täte, käme so Sache nit vor!

Hüt han i leider nit meh Zit zum Schriebe. Aber 's nächst mol kunnt e seine Bricht über e Reis in d' Stadt.

Bis dohi Adje un Gruß wie allewil
dr alt Nachtwächter.

Briefkasten: Dank für Zusendungen. Kommen alle; einer nach dem andern.

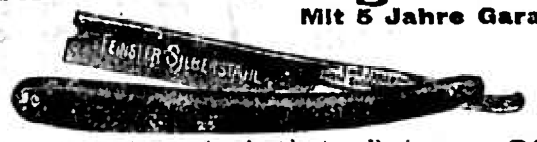
Literarische Eingänge.

Alle hier angezeigten Bücher und Zeitschriften sind durch die Emmendinger Buch-, Musikalien- und Schreibwarenhandlung Ommerborn u. Cie., vorm. Albert Dölter, zu beziehen.

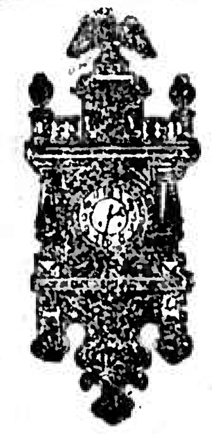
— **Verzeichnis der Großschmetterlinge** der Umgegend von Karlsruhe mit Baden, Bruchsal, Durlach und Ettlingen nebst deren Erscheinungszeit und Fundorte von Maschinen-Ingenieur Hermann Gauckler. Preis Mk. 1.50, franko bei Voreinsendung von Mk. 1.60. Verlag von Ferd. Thiergarten (Bad. Presse) in Karlsruhe. Für Schmetterlingssammler ist es ein unentbehrliches Lehrbuch, dessen Inhalt durch Beifügung eines Schmetterlingskalenders und eines alphabetischen Verzeichnisses der Arten vervollständigt wird.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Eppig u. W. Fundt jr. Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Ausnahme-Angebot!
Mit 5 Jahre Garantie.



Jeder erhält, dem meine berühmten Rasiermesser noch unbekannt sind, **1 Probemesser fein hohlgeschliffen**, fertig zum Gebrauch in Etuis, wer und 20 Pfg. für Porto einsendet (Nachnahme 20 Pfg. mehr). **90 Pfg.** Katalogpreis ca. doppelt. — **Tausende Anerkennungen. Kompl. Rasiereinrichtung** in pol. Holzkasten und Spiegel und sämtlichen **Rasierutensilien** nur **Mk. 3.—**, in besserer Ausführung nur **Mk. 4.—**, Porto extra.
Bei Sammel-Aufträgen Extra-Rabatt!
Neuester Hauptkatalog über Stahlwaren, Waffen, Gold-, Silber-, Lederwaren, Uhren, Optik, Kinder-Spielwaren, Christbaumschmuck gratis und franko.
Emil Jansen, Stahlwarenfabrik, **Wald 254** bei Solingen.



E. Febon-Blank
: : Uhrmacher : :
Endingen a. K.
Grosses Lager in
Taschen-Uhren.
In Silber für Herren u. Damen von 10 Mk. an
Regulatoren mit Schlagwerk von 8.50 Mk. an.
Wand- **Uhren** m. Schlagwerk von 5 Mk. an.
Wecker **Uhren** gute Qualität, v. 2.80 Mk. an.
Goldwaren, Uhrketten, Silber- und Nickelwaren.
Reellste Garantie.

Simon Veit, Kohlenhandlung,
en gros **Emmendingen** en détail
empfiehlt in **Ia Syndikatsmarken:** 4041
gewaschene und gesiebte **Ruhrfettnüsse**
deutsche und belgische **Anthracit** — belgische **Halbfettwürfel**
Union-Briketts — Gaskoks — Nußkoks
Ruhrbrechkoks — Maschinenkohlen
Ruhr- u. engl. Maschinenkohlen — Schmiedekohlen
Saarkohlen — Holzkohlen usw.
Direkter Bezug vom Syndikat. **Telephon 21.**

Billig und **gesund** ist der **bewährte** wohlschmeckende **Haustrunk** 1 Liter = 5-6 ₰
auf ganz einfache Weise bereitet mit
Dr. Schweitzer's Mostsubstanzen
1 Flasche Extrakt für 150 Liter ℳ 3.20 in schönem Konserveglas, das im Haushalt verwendbar. Kein Rosinenwein. Kurzes Frischen.
Vergärt rasch, schmeckt wie guter Obstmost.
Um sich von der besonderen Güte dieses Kunstmostes zu überzeugen verlange man ausdrücklich „Dr. Schweitzer's Mostsubstanzen" und weise andere Präparate unbedingt zurück. Wo nicht erhältlich, wende man sich wegen Bezugsquelle an das
Nährmittelwerk Dr. C. Schweitzer, Heilbronn.
Niederlage: **Teningen: Wilh. Giese.**

Makulaturpapier
bedruckt und unbedruckt, ist zu haben
Verlag der Breisgauer Nachrichten.

Chem. Waschanstalt
und Färberei
von **Carl Plank, Offenburg**
gegründet 1820.
Feinste Ausführung, billigste Preise, schonendste Behandlung der Stoffe.
Annahmestelle für Emmendingen bei
Frau Schöchlin, Lammstraße 24.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- u. Verdauungsbeschwerden** geholfen hat. **A. Hoeck**, Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M. 2310

Heilstätte Renchen (Bad.)
(Trinker-Heilanstalt)
nimmt **männliche Trunksüchtige** (Alkoholisten, Gewohnheitstrinker) jeden Standes u. jeder Konfession zwecks systematischer Heilbehandlung auf. Nähere Auskunft erteilt die „Verwaltung d. Heilstätte Renchen".

Üppiger Busen
Wenn Sie eine **SCHÖNE BÜSTE** einen wohlgeformten Hals und volle Schultern ohne Vertiefungen oder knochige Vorsprünge, zu haben wünschen, so nehmen Sie die
Pilules Orientales.
Diese Pillen, der Gesundheit stets zuträglich und von den Aerzten empfohlen, sind das wirksamste Mittel ohne Risiken, um bei der Frau wie bei dem jungen Mädchen die Brüste zu entwickeln, zu festigen und wiederherzustellen.
J. RATIÉ, Apoth. 5 passage Verdeau Paris.
Schachtel mit Gebrauchsanweisung M. 5.30 franko, geg. Nachn. M. 5.50
Discreter Versandt
Berlin, Hadra-Apoth. Spandauerstr. 77.
München, Adler-Apoth., Sendlingerstr. 13. Breslau, Adler-Apoth. Ring 59. Frankfurt a/M, Engel-Apoth., Gr. Friedbergerstr., 46.

„Erfinder
hütet Euch vor
Schwindlern!"
Eine Broschüre zur Schadloshaltung aller Interessenten! Kostenfrei erhältlich durch das
Patentanwaltsbüro Karlsruhe
Kriegstrasse 77.

Kautschuk-Stempel und Petschafte
liefert schnell und billig
M. Markus,
Papier- und Schreibwaren
Kataloge zu Diensten

Gute Backsteinkäse
per Pfd. **25, 27 u. 30 Pfg.**, von 9 Pfd. an versendet geg. Nachnahme **Käser Koch, Bondorf**, Post Saulgau. 3640

Darlehen ohne Bürgen, Ratenrückzahlung. Selbstgeber **Gattel, Berlin 213**, Blücherstr. 29. 2180

Broschüre z. **Schadloshaltung** v. Erfindern d. d. Patentanwaltsbüro Karlsruhe Kriegstr. 77.

Erfinder
welche unbemittelt sind, können ihre Erfindungen zu sehr günstigen Zahlungsbedingungen patentamtlich schützen lassen in allen Staaten der Welt. 994
Patent-Büro Bayer,
Freiburg, Wilhelmstr. 24.

Siefert's Haustrunk
ist und bleibt der beste und billigste
Volkstrunk
Ueberall eingeführt. Voller Ersatz für Obstmost und Rebwein.
(Schutzmarke) **Gesund** und bekömmlich. Viele Anerkenn. Einfachste Bereitung. Weinstoff für **100** Liter mit Ia. Weinrosinen nur Mk. **4.—**, mit Malagatrauben Mk. **5.—** (ohne Zucker) franko Nachnahme mit Anweisung. Ia. Weinzucker auf Verlangen zum billigsten Preise.
Zell-Harmersbach. Weinsubstanzenf.
Wilh. Siefert, Zell a. H. (Baden).

Rucksäcke

aus **Prima-Stoffen**, solid gearbeitet, offeriert zu billigsten Preisen
M. Markus,
Emmendingen
beim „Löwen".

Eine kleine Partie durchreife
Backsteinkäse
das Pfund zu **26** Pfg. versendet in Kisten von ca. 30 Pfund an gegen Nachnahme.
G. W. Schmid, Saulgau, Württ.

WER Stellung sucht verlange per Karte die „Allgemeine Vakanzenliste" Berlin 239, Bülowstrasse.

Lehrling gesucht.
Ein kräftiger Knabe kann sofort oder später in die Lehre treten bei **Joh. Bentz**, Küfermeister, Emmendingen. 3610

Ein Mädchen
aus guter Familie sucht Stelle, am liebsten zu Kindern, zu leichter Hausarbeit oder als Verkäuferin. Offerten unter Nr. 3668 an die Exped. ds. Bl.

Für 10 Pfennig können Sie sich 24 Tassen wohlschmeckenden und gesunden Kathreiners Malzkaffee machen!

Noch nie so gross wie in diesem Jahre war zur Messe meine Auswahl in

Jacken, Paletots, Regen-Mäntel, Kragen.

Meine Konfektion zeichnet sich aus durch **gute Stoffe, guten Sitz**
Billige Preise

Heinr. Aug. Kirch, Freiburg
70 Kaiserstrasse 70

Hermann Falk, Eisenhandlung
Emmendingen
empfiehlt sein reichhaltiges Lager der rühmlichst bekannten
Musgrave's Original Irische Oefen
feinstregulierbare chamottierte
Dauerbrenner
von 50—7000 cbm Heizkraft in **einfacher und eleganter Ausführung.**
Eingeführt bei der Grossherzoglichen Staats-Eisenbahn und vielen andern staatlichen Behörden.
Tausendfach bewährt! Billig im Gebrauch!

Frau Amalie Zipfel, Dentistin
Spezialität: Schmerzlose Zahnoperationen künstliche Zähne.
Schonendste Behandlung. — Mässige Preise.
Freiburg i. B., Kaiserstr. 42, gegenüber dem Bezirksamt.
Telephon 976
Sprechzeit: Morgens 9—12 Uhr, mittags 2—5 Uhr.

angenehmstes, reinlichstes, sparsamstes und billigstes Brennmaterial, in jedem Herd und Ofen verwendbar
in Mengen 1—19 Zentner Mk. 1.40 per Zentner
von 20 Zentner ab Mk. 1.35 per Zentner
Math. Kern, Bismarckstraße 6
Emmendingen.
3445

Gebäudeverkauf auf Abbruch.
Die zu dem früheren **Bad Leimstollen gehörigen**, neben dem Haltepunkt Leutersberg auf Gemarkung Wolfenweiler stehenden Gebäude, mit **Ausnahme des Gartenhauses, haben wir auf Abbruch** unter Ueberlassung der Abbruchteile als Los I, sowie 17 Stück z. T. hochstämmige Bäume (Kastanienbäume, Silberpappeln, Eschen) als Los II an die Meistbietenden öffentlich zu verkaufen.
Die Verkaufsverhandlung findet an Ort und Stelle am Samstag den 24. Oktober ds. Js., nachmittags 3 Uhr statt.
Die Bedingungen können in der Zwischenzeit auf unserer Kanzlei (Breisacherstraße Nr. 2, 3. Stock, Zimmer Nr. 5) eingesehen werden und kommen bei der Tagfahrt selbst zur Verlesung. Am 21., 22. und 23. Oktober, jeweils von nachmittags ½3—5 Uhr wird ein Beamter in den abzubrechenden Gebäuden anwesend sein, um Auskunft zu erteilen und von den Bedingungen Einsicht zu gewähren.
Freiburg i. Br., den 13. Oktober 1908. 8694
Gr. Bahnbauinspektion II.

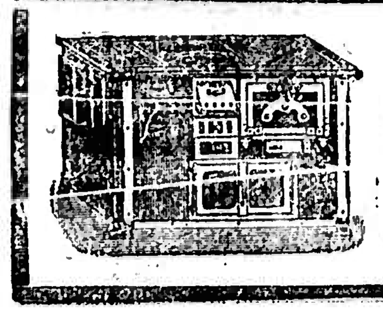
Amerikanische Universalwäsche
Verbesserte Gummiwäsche

Unübertroffene Auswahl moderner Facons.
Ausserordentlich sparsam im Gebrauch.
Immer sauber, unentbehrlich für Männer und Knaben.
Eine Erlösung für die Hausfrau.
Erhältlich bei:

L. A. Beckel, Bahlingen	W. Knab, Endingen
Wilh. Rubin, „	M. Markus, Emmendingen
Karl Vögtlin „	Eberenz Wwe., Sasbach
Diebold & Sohn, Eichstetten	C. Friedr. Wild, Teningen
Karl Schmidt, „	Wilh. Giese,
L. Blum Wwe., Endingen	

Hervorragender Erfolg
bei **Gicht** (selbst bei veralteter), **Gelenkversteifungen, Rheumatismus** durch Elektrisch-Naturlohtanninbäder im **Spezial-Lichtheil-Institut „Helios"** Freiburg, Rheinstr. 23 Telephon No. 687.

Kalender 1909 Kalender
Lahrer Hinkender Bote
30 Pfg., 50 Pfg. und 1 Mk.
Rheinländischer Hausfreund
20 Pfg.
Kaiserkalender 50 Pfg. **Kikerikikalender** 40 Pfg.
Emmendinger Buch-, Musikalien- u. Schreibwarenhandlung Ommerborn & Cie., vorm. Alb. Dölter, Emmendingen.
Kalender 1909 Kalender
Für Wiederverkäufer Rabatt! Für Wiederverkäufer Rabatt!



Rastatter Kochherde
Sämtliche Haus- u. Küchengeräte.
Vollständ. Kücheneinrichtungen jeder Preislage.
Wilh. Bennetz Nachf.,
Freiburg, Eisenstraße 2/4.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.
Preislisten stehen zu Diensten.

Günstig für Brautleute.
Grosser Möbel-Ausverkauf
wegen Aufgabe des Detailgeschäfts.
Ganze Wohnungs-Einrichtungen.
Büfett, Vertikow, Schreibtische, Schränke, dunkle und helle
:: : Schlafzimmer kompl. etc. : ::
10 Prozent Rabatt.
Die Preise sind an den Möbeln ersichtlich.
G. Krüger & Söhne, Möbelfabrik,
Freiburg, Klarastrasse 17.

Druckarbeiten aller Art von der einfachsten bis zur feinsten Kunstdruckarbeiten empfehlen
Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen.

G. Hauber,
Emmendingen, Bismarckstrasse 4.
Spezialgeschäft für elegante Herren-Garderobe nach Mass.
Herbst- u. Winter-Neuheiten
in deutschen und englischen Stoffen in reichster Auswahl.
Solide Arbeit. Tadelloser Sitz. 3622

Handelslehr-Institut Vormbruck Freiburg i. B., Moltkestr. 15. Beim neuen Theater.
Damen und Herren erhalten in kurzer Zeit erstklassige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.
Beginn neuer Kurse Ende Oktober!
Direktion: Hermann Vormbruck, akademisch gebild. Sprachen- und Handelslehrer.

Musik-Automat
sehr gut erhalten, ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen 3648
Gasthaus zum Adler, Riegel.

Verkauf von Pappeln.
Die Großh. Rheinbau-Inspektion Freiburg vergibt mit dreiwöchiger Zuschlagsfrist
Dienstag, den 3. Nov. 1908 vorm. ½10 Uhr
auf ihrem Geschäftszimmer, Thurnseestraße 16, in öffentlicher Verhandlung 400 im Rheinvorland von Istein bis unterhalb Bellingen stehende Pappeln im Maßgehalt von etwa 464 cbm in 24 Losen. Angebote sind unter Benützung der aufliegenden Formulare postfrei, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebote auf Pappeln" versehen, bis zu obigem Termin bei der Inspektion einzureichen. Die Bedingungen liegen hier, sowie bei dem Dammmeister in Efringen, welcher nähere Auskunft gibt, auf. 3695

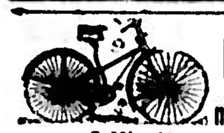
Bahnhof-Restauration Breisach.
Vorzügliche Küche. Garantiert reine Kaiserstühler Weine. Münchner Bier vom Faß.
Gaber, Bahnhof-Restaurateur.

Kirnhalden.
Bad Kirnhalden im Breisgau, herrlichster Ausflugsort, angenehmster Waldweg, bekanntlich einer der schönsten des ganzen Schwarzwaldes. Gute Küche und Keller. Telephon, Post. Täglich Fahrpostverbindung nach Kenzingen. Preis pro Person 75 Pfg.
Es empfiehlt sich F. Huse.

Kippenheim. Am Montag, den 21. Oktober Krammarkt.

Colosseum
Freiburg
beim Martinstor
(Tramhaltestelle).
Vom 16. bis 31. Oktober das kolossale
Mess-Programm.
De Toma-Toupe, die besten italienischen Flachturnkünstler. Lilly Kowala mit Original-Scene: Der mysteriöse Hut. The Petras, in ihrer urkomischen, drolligen Jongleur-Scene: Emaragds, Türkischer Katzendressurakt. Harry Arndt, Humorist. Cortiy Brothers, komisch Reck. Los Hermanos, gymnastischer Equilibristiqueakt. Frl. Hagino, Verwandlungstänzerin. Miß Annitta, Drahtseil. Kynematograph in höchster Vollendung. Kassa 7½, Anfang 8 Uhr. Vorverkauf Kampes Cigarrenhaus, Kaiserstraße 89. Sonntags 2 Vorstellungen, nachm. 4 u. abends 8 Uhr, sowie Frühkonzert mit Harry Arndt, von 11—12½ Uhr bei vollständig freiem Eintritt. NB. Die Bewohner der Umgebung Freiburgs sollten nicht versäumen, das Mess-Programm im Colosseum sich anzusehen. 3716

Waschgarnituren!
Soeben ist eine große Sendung eingetroffen und biete ich eine
Riesige Auswahl
zu fabelhaft billigen Preisen.
Waschgarnituren, dekoriert:
zu M. 2.— M. 3,50
M. 4.— etc.
ganz neue moderne Decors.
Beachten Sie die Ausstellung in meinen Schaufenstern.
W. Reichelt,
Emmendingen.
Glas und Porzellan. 3682


Fahrräder
m. 30 Mk. Anz. u. mon. 8 Mk. Abz. v. Mk. 78.— an.

Laufdecken	von Mk.	2.70 an
mit Garantie	„ „	4.10 „
Luftschläuche	„ „	2.20 „
mit Garantie	„ „	3.10 „
Lenkstangen	„ „	3.70 „
Ketten	„ „	2.90 „
Fusspumpen	„ „	1.15 „
Laternen	„ „	—.95 „
Glocken	„ „	—.20 „

1 kg Carbid mit Büchse 60 Pfg
Reparaturen fachgemäss und billig.
J. Weiss, Klarastr. 46
(im Stühlinger)
Freiburg i. Br.
nahe am Hauptbahnhof.

Raupen u. Schmetterlingspuppen
welche jetzt b. Umgraben in Feldern und Gärten gefunden werden, kauft 3520
Alfred Fauler, Freiburg i. B.
Wilhelmstr. 5 oder Goethestr. 62.

Tapeten!
Naturell-Tapeten v. 10 Pfg. an
Gold-Tapeten v. 20 Pfg. an
in den schönsten und neuesten Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 320.
Gebrüder [illegible] Lüneburg.

Hoher Verdienst
bietet sich tätigen Männern und Frauen durch den Vertrieb eines praktischen, leicht verkäuflichen Massenartikels (eventuell Alleinverkauf) für Stadt und Land.
Offerten erbeten unter A. B. Nr. 3691 an die Exped. ds. Bl.

Ausstellung München 1908
ZIEHUNG: 30. Okt.
5838 Gewinne, Gesamtwert
150,000 Mk.
Hauptgewinne: Bar Geld Mk.
50,000
10,000
2 à 5000
usw. usw.
LOSE à 1 Mk. 11 Lose f. 10 M.
Porto und Liste 20 Pfg. extra sind in allen Lotteriegeschäften und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen, sowie bei
Karl Götz, Karlsruhe
zu haben.

Fässer
verschiedener Grösse
billigst bei 3658
J. M. Wertheimer & Co.
Emmendingen, Marktplatz.

Kommen Sie nach Freiburg
so erleben Sie eine
angenehme Stunde
wenn Sie den
Central-Kinematograph
Storchen, Schiffstr. 9
besuchen. Saal-Theater mit 400 bequemen Sitzplätzen. Stets best ausgewähltes Programm bei billigsten Eintrittspreisen, die zu beachten.
Loge 80 Pfg., 1. Pl. 60 Pfg., 2 Pl. 40 Pfg., 3. Pl. 20 Pfg. Kinder auf allen Plätzen die Hälfte, Vereine Preisermäßigung.
Die Direktion.

Oekonom A. Rift
Emmendingen
bringt seine Weine in verschiedenen Sorten und Preislagen in empfehlende Erinnerung.
Eigene Weinberge.
Fässer leihweise.
Proben gratis.

Gebrauchte Bücher
sowie ganze Bibliotheken kauft stets zu guten Preisen Johannes Trube, Buchhandlung, Offenburg, Baden.

Gelegenheitskauf.
Eine Partie 3683
Salz- und Mehlfässer
fein dekoriert
das Stück **85** Pfennig
so lange Vorrat.
W. Reichelt,
Emmendingen.
Glas und Porzellan.
Bitte Schaufenster beachten!

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.
Auflage 7000 Exemplare.
Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.
Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 3, Freiburg Nr. 1892.

Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks und der Stadt Emmendingen, sowie des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.
Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags. Wochen-Beilagen: Ratgeber des Landmanns. Breisgauer Sonntagsblatt.
Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum in den obigen Bezirken 10 Pfg. außerhalb 15 Pfg., im Reklamenteil pro Zeile 40 Pfg. Amtliche Anzeigen 15 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 244 III. Blatt. (Evang.: Florentin.) Emmendingen, Samstag, 17. Oktober 1908 (Kath.: Hedwig.) 42. Jahrgang.

Aus dem badischen Militärvereins-Verband.

Karlsruhe, 15. Okt. An das Präsidium des Badischen Militärvereinsverbandes sind auf die von ihm aus Anlaß des Todestages Großherzog Friedrich I. an den Großherzog und die Großherzogin-Witwe Luise gerichteten Kundgebungen folgende Dankschreiben eingelaufen:

„Dem Präsidium des Bad. Militärvereinsverbandes danke ich von ganzem Herzen für das Schreiben vom 28. September, mit dem mir in warmen und bewegenden Worten namens der alten Soldaten des Landes treues Mitgefühl bei der ersten Wiederkehr des Todestages meines unvergeßlichen, innig geliebten Vaters ausgesprochen wird. Dieser Ausdruck von Gesinnungen, die tief wurzeln in der Liebe und Anhänglichkeit zu dem hohen Heimgegangenen, war mir an einem Tage schmerzlichen Gedenkens besonders wertvoll und teuer. Auch ich bin der Ueberzeugung, daß die Erinnerung an unseren ersten Protektor uns ein Vermächtnis bleiben muß für alle Zeiten und eine stete Mahnung, alles das treu zu bewahren, was er uns so oft ans Herz gelegt hat. Wenn wir diese Pflicht erfüllen, dann wird Sein Andenken unvergänglich unter uns fortleben. Friedrich, Großherzog."

„Das Präsidium des Bad. Militärvereins-Verbandes hat mir schon oft Beweise seiner miterlebenden Teilnahme gewährt. Sein Schreiben zu dem schmerzerfüllten 28. September gehört aber zu den bedeutungsvollsten Kundgebungen, die mir jener Trauertag bei seiner ersten Wiederkehr gebracht. Wenn schon das Mitgefühl für das tiefe Leid meines Herzens mich wohltuend berührt, so empfange ich zugleich aus Ihren Worten die erhebende und trostreiche Gewißheit, daß bei Ihnen allen dieser schmerzliche Erinnerungstag eine erneute Bestätigung des weihevollen Andenkens Desjenigen bedeutet, welcher Ihren Verband geschaffen und als eines seiner kostbarsten Vermächtnisse hinterlassen hat. Der teuere Heimgegangene hat lange Jahre hindurch die reichen Früchte dieses Lebenswerkes in ihrer Entwicklung verfolgen und als eine seiner größten Lebensfreuden erfahren dürfen, wovon ich oft Zeuge gewesen bin. Die Tage, in denen wir stehen, und welche die Erinnerungstage vom 28. September bis zum 7. Oktober in sich schließen, haben vor Jahresfrist Tausenden, ja ungezählten Scharen Ihres Verbandes Gelegenheit gegeben, in einer mich tief ergreifenden Weise Ihre Treue und Ihre Dankbarkeit zu bezeugen. Diese Erinnerung wird mir für immer ebenso teuer wie unauslöschlich bleiben. So verbindet sich dieser Rückblick mit dem Gefühl aufrichtiger Dankbarkeit, welche ich Ihnen für Ihr wertvolles Schreiben so gern zum Ausdruck bringen möchte. Luise."

Verkehrswesen.

Neue Eisenbahnwaggons mit „Schutzabteilungen".

Zur Beförderung der Post werden demnächst neue Bahnpostwagen eingestellt werden, die von sehr bedeutender Länge sind, und zugleich eine Schutzvorrichtung bei Betriebsunfällen aufzuweisen haben werden. Diese Waggons sind 17 Meter lang und haben am Anfang und am Ende je eine Schutzabteilung, die zugleich die bisher im Arbeitsraum befindlichen Gegenstände, wie Garderobenschränke, Wascheinrichtungen usw. aufnehmen kann. Durch diese Neueinrichtung ist es ermöglicht worden, daß auch in diesen Bahnpostwagen ein Seitengang geschaffen wird, der sich bei den alten nicht vorfand. Diese alten Waggons waren darum für die D-Züge absolut unverwendbar, oder sie mußten stets am Anfang oder am Ende des Zuges plaziert werden. Das war naturgemäß sehr oft mit großen Umständlichkeiten und vor allen Dingen mit viel Zeitverlust verbunden. Die neuen Waggons dagegen weisen diesen Nachteil nicht mehr auf und können darum an jeder Stelle des Zuges zwischen den Waggons eingereiht werden, ohne daß durch sie das Prinzip des D-Zuges durchbrochen wird. Die neuen Waggons sind schon aus dem Grunde viel fester gebaut, weil sie als Schutzwagen bei Eisenbahnzusammenstößen zu dienen haben und darum einen scharfen Anprall aushalten müssen. Sie sind in ihrer Art bisher auf deutschen Bahnen ein Novum. Durch ihre schwere und massive Bauart, die sowohl in der Eisenkonstruktion wie in der Holzzusammensetzung liegt, sind sie um vieles widerstandsfähiger geworden. Voraussichtlich dürften diese neuen Bahnpostwagen außer in der preußischen noch in der sächsischen und badischen Eisenbahn zur Einführung gelangen.

Rechtliches.

— **Ist der Vorwurf der Zahlungsunfähigkeit eine Beleidigung?** Ein Kaufmann stand unter der Anklage der Beleidigung bezw. üblen Nachrede, weil er über einen anderen Kaufmann geäußert hatte, daß dieser zahlungsunfähig sei. Die Strafkammer verurteilte den Angeklagten auch mit der Begründung, für einen Kaufmann sei der Vorwurf der Zahlungsunfähigkeit ehrenkränkend, da die Lässigkeit in der Befriedigung der Gläubiger einen Verstoß gegen die Moral und die Pflichten eines ordentlichen Kaufmanns enthalte. Diese Anschauung dürfte auch durchaus dem Volksempfinden entsprechen. Das Reichsgericht („Juristische Wochenschrift" Nr. 16) war jedoch anderer Ansicht. Die Tatsache der Zahlungsunfähigkeit, heißt es in dem Revisionsurteil, ist an sich nicht geeignet, einen Menschen in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen. Nicht der Umstand der Zahlungsunfähigkeit selbst, sondern nur die schuldhafte Herbeiführung dieses Zustandes kann diesen Erfolg haben. Die Feststellungen der Strafkammer ergeben aber nicht, daß der Angeklagte selbstverschuldete Zahlungsunfähigkeit behauptet hat und hat behaupten wollen. Die Urteilsbegründung der Strafkammer trifft nicht die Feststellung, daß der Angeklagte den Vorwurf der Lässigkeit in der Befriedigung der Gläubiger erhoben hat, sondern spricht den allgemeinen Gedanken aus, daß die Tatsache der Zahlungsunfähigkeit schlechthin den Vorwurf pflichtwidriger Lässigkeit in der Befriedigung der Gläubiger in sich schließt. Dieser allgemeine Satz ist aber nicht richtig.

— **Urkundenfälschung?** Ein Kaufmann führte ein Kontobuch, in das diejenigen Kunden mit Datum und Betrag der Rechnung eingetragen wurden, die ausnahmsweise die ihnen gelieferten Waren nicht gleich beim Empfange bezahlt hatten. Sobald später der geschuldete Betrag einging, wurde die in der letzten Spalte stehende, den Rechnungsbetrag darstellende Zahl durchstrichen. Hierdurch sollte kenntlich gemacht werden, daß die Forderung nicht mehr bestehe. Ein Angestellter hatte zwei Posten unterschlagen und, um die Entdeckung zu verhüten, in dem Kontobuche einen Strich durch die betreffenden Zahlen gemacht. In dem Durchstreichen erblickte die Strafkammer eine Urkundenfälschung. Auf die Revision des Angeklagten hob das Reichsgericht („Juristische Wochenschrift" Nr. 16) das angefochtene Urteil auf. Für eine Urkunde, im Sinne des Strafgesetzbuches, macht das Reichsgericht geltend, sei es eine unerläßliche Bedingung, daß sie nicht blos zum Beweise von Rechten oder Rechtsverhältnissen geeignet, sondern auch, daß sie durch einen maßgebenden Willen dazu bestimmt sei. Kaufmännischen Handelsbüchern von der Art des in Rede stehenden Kontobuches kommen aber nur dann die Eigenschaft von rechts- und beweiserheblichen Privaturkunden zu, wenn der Kaufmann sie zu dem Zwecke führe, sich gegebenen Falles Dritten, zum Beispiel seinen Schuldnern oder Gläubigern gegenüber darauf als auf Beglaubigungsmittel berufen zu können. Die Urkundeneigenschaft fehle ihnen aber, wenn sie lediglich dazu bestimmt seien, dem Kaufmann selbst über den Stand seines Geschäfts eine Uebersicht zu verschaffen, oder wenn die Eintragungen in die Bücher nur Notizen enthalten, die der Kaufmann für den Betrieb seines Handelsgewerbes selbst benötigt.

Vom serbischen Kronprinzen.

Was bisher über den 21jährigen **serbischen Kronprinzen** bekannt wurde, ist wenig erfreulich. Kronprinz Georg hat seine Ausbildung im Gardekorps des russischen Hofes genossen. Diese Erziehung hat aber keinen veredelnden Einfluß auf den herrschsüchtigen jungen Mann ausgeübt, sondern im Gegenteil die brutalen Neigungen seines Temperaments nur gefördert und sein Selbstgefühl, das durch persönliche Tapferkeit unterstützt wird, noch gestärkt. Die Aufführung des Prinzen hat zu einem ernstlichen Zerwürfnis mit seiner um drei Jahre älteren Schwester, der Prinzessin Helene, geführt. Er soll dem Alkohol sehr ergeben sein und einen unbezwinglichen Drang zum Ewigweiblichen haben. Einmal brannte er mit einer Varietetänzerin durch und wurde mit vieler Mühe in Wien ausfindig gemacht. Bald darauf kam es wieder zu einem öffentlichen Skandal, in dem eine Belgrader Schauspielerin viel genannt wurde. Der Jähzorn und die Roheit des Kronprinzen Georg veranlaßten seine beiden Adjutanten, von ihrem Posten zurückzutreten, und es war schwierig, Nachfolger für sie zu finden, da mehrere Herren die ihnen angebotenen Stellen ablehnten. Einmal kam es zwischen dem Kronprinzen und seinem ehemaligen Erzieher, dem französischen Major Levasseur, infolge eines Wortwechsels zu einer erregten Szene, worauf König Peter seinen Sohn mit zehn Tagen Zimmerarrest bestrafte. Daß der Kronprinz in seinen Gemächern mit Gleichgesinnten häufig Orgien feiert, wurde mehrfach gemeldet. Ende November wurden zwei Soldaten der Palastwache schwer angeschossen. Es soll sich dabei wieder um einen Wutausbruch des Thronfolgers gehandelt haben. Bekannt sind auch mehrfache, unliebsame Vorkommnisse im Offizierskasino in Belgrad, wo der Kronprinz ältere und verdiente Offiziere in mehr als ungehöriger Weise brüskierte. Ferner wurde ganz offen behauptet, er habe sich den Spaß leisten wollen, einem Soldaten eine brennende Zigarette aus dem Munde zu schießen. Er verfehlte jedoch sein Ziel und traf den Mann, der an der Verwundung starb. Sein leichtsinniger Lebenswandel hat ihn bereits in nicht unbedeutende Schulden gestürzt, und zahlreich sind die Abenteuer, die der Prinz in Belgrad mit von ihm betrogenen Ehemännern hatte. Bei der Beratung über die Apanage des Thronfolgers war es in der Skupschtina zu argen, durch die Opposition hervorgerufenen Skandalszenen gekommen. Infolgedessen erklärte er, daß er auf die Apanage überhaupt verzichte, teilte aber in einem weiteren Schreiben an die Skupschtina mit, daß er die in dem diesjährigen Budget für ihn vorgesehene Apanage mit Rücksicht auf die gegenwärtige schlechte wirtschaftliche Lage des Landes nicht annehme und von ihr in einem späteren Zeitpunkte nur dann Gebrauch machen werde, wenn sie von sämtlichen politischen Parteien votiert würde. — Wiederholte Versuche, den Kronprinzen zu vermählen, sind bisher immer gescheitert. Dabei soll es in Serbien eine Partei geben, die dieses hoffnungsvolle Bürschchen, das jetzt kriegerische Sprüche klopft, an Stelle seines Vaters zum König machen möchte.

Vermischte Nachrichten.

— **Ballonaufstieg des Kaisers.** Auf die Bedenken hin, die von einigen Seiten gegen den geplanten Aufstieg des Kaisers mit dem Zeppelinschen Luftschiff in Friedrichshafen laut wurden, hat einer unserer Mitarbeiter Erkundigungen eingezogen. In unterrichteten Hofkreisen gibt man der bestimmten Ansicht Ausdruck, daß der Kaiser sich gar nicht dahin geäußert hat, in der nächsten Zeit mit dem Zeppelinschen Ballon eine Fahrt zu unternehmen. Dementsprechend glaubt man auch nicht, daß ein solcher Aufstieg jetzt stattfinden wird, bei dem das Leben des Herrschers ohne zwingenden Grund aufs Spiel gesetzt und bei welchem dem Grafen Zeppelin eine ungeheure Verantwortung aufgebürdet werden würde. Wenn auch natürlich alle nur erdenklichen Vorsichts- und Sicherheitsmaßregeln bei der Fahrt des Kaisers zur Anwendung kämen, so wird man doch nicht die Person des Kaisers einer Gefahr aussetzen, bei der dem Zufall erfahrungsgemäß ein großer Spielraum gewährt ist. Auch über eine Reise des Kaisers nach Friedrichshafen kann nichts Bestimmtes angegeben werden, da bis jetzt Dispositionen für eine solche Fahrt noch nicht getroffen wurden. Immerhin soll die Möglichkeit, daß der Monarch sich nach Friedrichshafen begeben wird, um einem Aufstieg des Zeppelin beizuwohnen, nicht bestritten werden.

— **Ein tüchtiger Anwalt des Rechts.** Ein Rechtsanwalt, nicht weit von Frankfurt a. M. tätig, war vor die Anwaltskammer zitiert wegen Gebührenüberhebung. Man diktierte ihm einen Verweis und 100 Mark Geldstrafe zu. Er legte sofort nach Verkündigung des Urteils zwei braune Lappen auf den Tisch und bat, die Kosten des Verfahrens gleich abzuziehen. Der Vorsitzende wies dieses Ansinnen zurück mit dem Bemerken, daß dieser Zahlungsmodus nicht angängig und das Gericht außerdem nicht in der Lage sei, Tausendmarkscheine zu wechseln. Hocherhobenen Hauptes strich der Doktor seinen Mammon ein und verließ den Sitzungssaal. Schnurstracks begab er sich zu seinem früheren Kompagnon nach Frankfurt a. M., teilte ihm das gegen ihn gefällte Verdikt mit und ersuchte ihn, da er seinerzeit an den mehr geforderten Gebühren auch den Anteil bekommen habe, die Hälfte der Geldstrafe zu zahlen. Dem Kompagnon schien dieses Begehren nicht uneben. Er legte dem Anwalt seufzend fünf Blaue hin. Nach Hause zurückgekehrt, stellte unser Doktor Audax das nämliche Verlangen an seinen jetzigen Praxisteilhaber. Dieser zahlte unweigerlich die andere Hälfte der Geldstrafe. Nachdem er den Mammon ad saccum genommen, lachte der Schlaumeier sich ins Fäustchen und sagte: „Die Geldstrafe haben die anderen bezahlt, nur den Verweis behalte ich!"

— Ein **„Menschenaffe"**, der angeblich von einem Gorilla und einer Negerin aus Borneo stammen soll, erregt in einer Pariser Menagerie Aufsehen. Der Körper „Zizi Bambulas", dies ist sein Name, ist nach einem Bericht des „Tag" unbehaart, die Ohren sind die eines erwachsenen Menschen. Die Glieder gleichen denen eines Negers. Der Rückenfortsatz fehlt vollständig. Vertreter der Presse und Wissenschaft wurden in der Menagerie empfangen. Während des Besuchs schmiegte sich das „Wunderkind" aus schönen, lebhaften Augen etwas verängstigt umherblickend, an den Wärter an. Als es „Patschhändchen" gab, nahm man eine auffällige Aehnlichkeit mit Negerhänden war. Der berühmte Professor Metschnikoff steht den Angaben über die Geburtsverhältnisse zweifelnd gegenüber.

— **Die Verlobung durch das Kabel.** Amerikanische Zeitungen wissen von einem kleinen Roman zu erzählen, dessen Heldin eine Millionenerbin aus den Vereinigten Staaten und ein deutscher Seeoffizier sind und der jetzt seinen harmonischen Abschluß im Standesamte und vor dem Altare gefunden hat. Miß Adelaide Franz, die Tochter des Kaufmanns E. W. Franz, der in St. Louis ein Geschäft betrieb und mit Hinterlassung eines sehr großen Vermögens starb, kam vor fünf Jahren nach Deutschland, um Musik zu studieren. Hier lernte sie den Oberleutnant zur See, Zimmermann, von der kaiserlichen Marine kennen, dessen Vater sich als Direktor der Gesellschaft „Vulkan" in Stettin in der Welt der Industrie und Technik eines bekannten und geachteten Namens erfreut. Im Jahre 1906 kehrte Miß Adelaide Franz über den Ozean in ihre Hei-

mat zurück. Doch blieb sie in in schriftlicher Verbindung mit dem Offizier, auf den sie einen tiefen Eindruck gemacht hatte. Und vor zwei Monaten schickte Oberleutnant Zimmermann an Miß Franz per Kabel ein Telegramm, das, in soldatischer Kürze, nichts weiter enthielt als die Frage: „Wollen Sie mich heiraten?" — Die Antwort, die umgehend auf dem gleichen Wege zurückkam, lautete noch knapper. Sie bestand in dem einzigen Worte: „Ja". Und so hat man vorige Woche in Chikago des jungen Paares Hochzeit im Kreise von Freunden und Verwandten gefeiert.

— **Wertvolle Spielereien.** Eine Unmenge von Fleiß, Intelligenz und enormer Geschicklichkeit wird oft an Aufgaben verwendet, die für die Allgemeinheit völlig wertlos sind. So ist unser Kaiser im Besitz eines Teeservices, welches unstreitig das kleinste der Welt ist. Das Tablett ist aus einem Pfennig gehämmert, ebenso die Teekanne, während die dazu gehörigen Utensilien zusammen nur das Material einer dieser Münzen beanspruchten. Das Ganze ist trotz aller aufgewendeten Mühe nichts als eine Kuriosität. Und nichts als das ist die kleinste Lokomotive, welche je gefertigt wurden, obgleich ihre Herstellung bedeutend größere Anforderungen an die Geschicklichkeit ihres Schöpfers stellte. Dieses Miniatur-Wunderwerk wurde von einem Amerikaner konstruiert, und trotz des Faktums, daß es in einem Fingerhut Platz hat, besteht es aus 140 einzelnen Teilen, welche durch 52 Schrauben zusammengehalten werden, und funktioniert, wenn in Tätigkeit gesetzt, genau so exakt wie die großen Dampfrosse. Weiter existiert eine Dampfmaschine, eine sogenannte Balancier-Dampfmaschine mit aufrechtstehendem Zylinder, welche aus Gold und Silber hergestellt wurde. Sie steht auf einer Unterlage von Gold im Werte von einer Mark. Der Durschmesser des Zylinders ist nicht ganz ein sechzehntel Zoll, und er hat einen Kolbenhub von einem zweiunddreißigstem Zoll; das Schwungrad, welches im Durchmesser ein drittel Zoll beträgt, macht gegen 1000 Umdrehungen in der Minute. Ein weiteres kleines Wunderwerk ist ein Boot aus einer einzigen kostbaren Perle, von einem Italiener hergestellt. Am Bug dient ein ganz kleiner, aber tadelloser, hellleuchtender Rubin als Laterne. Das Ruder ist aus einem Smaragd geschliffen, das Segel aus lauterem Golde gehämmert und mit Diamanten besetzt. Das Ganze, inklusive seiner Unterlage, welche aus Elfenbein besteht, wiegt weniger als eine Unze und kostet 25 000 Mark. Eine Malerin, ebenfalls Italienerin, hat eine Landschaft gemalt, welche mit einem halben Weizenkorn vollständig bedeckt werden kann. Auf dem Bilde sind dem Auge deutlich wahrnehmbar eine Windmühle, ein Müller, ein Wagen mit Pferd und Fahrgästen. Im Besitze meiner Mutter befand sich ein Kärtchen, auf dem auf einem Raume in der Größe eines Silbergroschens das ganze Vaterunser und die zehn Gebote aufgedruckt waren, und zwar so deutlich, daß man sie ohne Hilfsmittel lesen konnte.

— **„Herr Schulrat!"** In einer nassauischen Dorfschule hielt der Herr Schulrat Revision, wobei er den Lehrer ermahnte, die Kinder mehr zur Höflichkeit zu erziehen. So sei es geziemend und recht, daß sie den Antworten die Schlußformel beifügten: „Herr Schulrat". Da nun der Schulrat am folgenden Tage die Schule eines Nachbardorfes besuchte, machte der getadelte Lehrer seinen Kollegen darauf aufmerksam, er tue gut, vor der Ankunft des Schulrates seine Kinder entsprechend zu instruieren. Das geschah. Der Schulrat kommt und revidiert, und prompt erfolgt diesesmal als Refrain: „Herr Schulrat". Da kommt die Geschichte vom Sündenfall daran. Er fragte: „Mit welchen Strafworten wandte sich Gott an Adam?" Die Antwort folgt: „Die Erde sei verflucht um deinetwillen, Herr Schulrat". Um den niederschmetternden Eindruck der Antwort zu verwischen, fragte der Gestrenge flugs: „Was sprach Gott zur Schlange?" — „Auf deinem Bauche sollst du kriechen, Herr Schulrat". Schnell winkt der Schulrat ab und wendet sich zu einem anderen Schüler, daß er die Strafworte vollende. Dieser antwortete: „Du sollst Staub fressen dein Leben lang, Herr Schulrat." Dem Schulrat grauste es ob solcher Höflichkeit, und eiligst suchte er das Weite.

— Bei der Landung eines Passagierdampfers in **New-York** ereignete sich ein amüsanter Zwischenfall. Unter den Passagieren befand sich ein Mann in mittleren Jahren, Frank Woodhull, mit schönem, schwarzem Schnurrbart, den er nach oben gekämmt trug. Er bewohnte zusammen mit zwei anderen Männern eine Koje, hielt sich jedoch von diesen während der ganzen Reise so fern als möglich. Bei der Landung sollte sich Frank Woodhull, weil seiner Gesundheit wegen Zweifel aufgestiegen waren, einer ärztlichen Untersuchung unterziehen. Er widersetzte sich, als aber der Schiffsarzt auf der Untersuchung bestand, rief er plötzlich: „Es geht nicht, ich bin ja eine Frau!" Und in der Tat hatte man es nicht mit einem männlichen Passagier zu tun, doch war der schöne schwarze Schnurrbart echt. Aber er barg auch das ganze Geheimnis. Er war seit Jahren die Schuld, daß Miß Mary Johnson, deren Pseudonym Frank Woodhull ist, keine Frauenkleidung anlegte, weil sie eben die Erfahrung gemacht hatte, daß sie in der Kleidung ihres Geschlechts mit diesem Barte ihren Lebensunterhalt nicht auf anständige Weise verdienen könne. Alle ihre früheren Versuche waren fehlgeschlagen. Seit 15 Jahren aber, seitdem sie Männerkleidung trug, hat sie ihr gutes Auskommen und führt ein unabhängiges Leben. Kein Mensch hat je geahnt, daß sie eine Frau ist, und sie hat unbehelligt als Mann unter den Farmern des Westens gelebt. Sie hatte sich eine größere Summe gespart und damit eine Europareise unternommen. Es ergab sich die vollkommene Richtigkeit ihrer Angaben, und da sich Charakter und Gesinnung der schnurrbärtigen Dame als durchaus einwandfrei erwiesen, gab der Einwanderungskommissar seine Einwilligung, daß Miß Mary Johnson die Hosenrolle an Land weiterspielte.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

* **Emmendingen,** 17. Okt. Alljährlich mit dem Einzug des Herbstes naht auch der Schluß des Schießjahres der hiesigen Schützengesellschaft, womit jeweils das Fest des End- und Königschießens verbunden ist. Wie üblich wird das Schießen auf 2 Sonntage gelegt und zwar auf den morgigen und den nächsten Sonntag, den 18. und 25. Okt. Beginn des Schießens jeweils nachm. 1 Uhr bis abends. Sonntag, den 25. Okt., nachmittags 3 Uhr, erfolgt das Aufziehen der Königsscheibe auf Stand. Schluß des Schießens an diesem Tag um 5 Uhr abends, darauf Verkündigung des Schützen-Königs und Preis-Verteilung. 8.30 Uhr abends findet ein gemeinschaftliches Abend-Essen statt.

* **Emmendingen,** 16. Okt. Der **Berliner Tierschutzkalender** 1909, ein Büchlein mit hübschem, farbigem Landschafts-Titelbild und vielen Textbildern ist erschienen. Seit 15 Jahren kommt dieser Kalender und ist in weiten Kreisen der Kinder-, Lehrer- und Elternwelt ein lieber, alter Freund geworden. Die Auflage für 1908 betrug 1 600 000 Stück. Auch der neue Jahrgang enthält wieder eine Reihe fesselnder Geschichten, die ein edler Geist durchweht, der auf mehr Rücksicht, Gerechtigkeit und Güte gegen die Tiere hintrachtet. Daher ist der Kalender ein wertvolles Erziehungsmittel, und der weitesten Verbreitung würdig. Einer solchen kommt der spottbillige Preis entgegen. Er beträgt innerhalb Deutschlands und Oesterreich-Ungarns 10 Pfg. für 1 Stück, für 70 Pfg. empfängt man 11 Stück, für 1,30 Mk. = 22 Stück, für 2 Mk. = 33 Stück, für 3 Mk. = 55 Stück, für 3,50 Mk. = 77 Stück, für 5 Mk. = 110 Stück, alles einschließlich Postporto. Bezugsquelle: Berliner Tierschutz-Verein, Berlin SW. 11.

* **Emmendingen,** 17. Okt. Wie in dieser Zeitung früher schon bekannt gegeben wurde, hat Herr Buchbindermeister Oskar **Blenkner** hier als sein Meisterstück ein Meßbuch wunderbar schön und reich in Schweinsleder eingebunden — ein wahres Meisterstück. Dasselbe war längere Zeit im Schaufenster des Herrn Blenkner ausgestellt und repräsentiert einen Wert von etwa 200 Mark. In diesen Tagen nun wurde Herr Stadtpfarrer Sachs hier angenehm überrascht, indem der Verfertiger dieses Meisterwerkes dasselbe der hiesigen katholischen Stadtpfarrkirche zum Geschenke machte. Das neue Meßbuch wird morgen, am hl. Kirchweihfest, an dem genau 12 Jahre verflossen sind seit der Einweihung der Kirche, beim Gottesdienst zum ersten Male und überhaupt nur an den höchsten Festtagen benützt werden. Der katholische Stiftungsrat hat dem hochherzigen Geschenkgeber bereits schriftlich den gebührenden Dank im Namen der katholischen Pfarrgemeinde erstattet und auch hiermit soll dem jungen Meister öffentlich Dank und Anerkennung gezollt werden für die schöne und reiche Gabe. Möge der liebe Gott ihm dafür ein reichlicher Vergelter sein! Nach dem Gottesdienst morgen kann das Meisterwerk in der Sakristei in Augenschein genommen werden.

Kenzingen, 14. Okt. Nächsten Dienstag, den 20. Oktober d. J. vormittags halb 10 Uhr veranstaltet die Zuchtviehgenossenschaft Kenzingen auf dem Lindenplatz eine Zuchtviehschau mit Prämiierung. Die Prämiierung der ausgestellten Tiere erstreckt sich auf: a) Zuchtfamilien von mindestens drei Tieren in 3 Generationen oder 2 weibliche Nachkommen, b) trächtige Kalbinnen, c) weibliches Jungvieh über 1 Jahr alt, d) weibliches Jungvieh von 6—12 Monaten alt. Die Bekanntgabe des Urteils der Preisrichter und die Erteilung der Preise erfolgt sofort nach Feststellung des Prämiierungsergebnisses vor dem Rathause, wobei die prämiierten Tiere vorgeführt werden. Nach Beendigung dieser Preisverteilung werden die Preise aus der staatlichen Prämierung vom laufenden Jahr 1908 ausbezahlt. Hierauf folgt gemeinschaftliches Mittagessen im Gasthof z. „Salmen".

Kenzingen, 15. Okt. Der Bau der hiesigen Turnhalle, deren Voranschlag weit überschritten wurde, scheint noch ein gerichtliches Nachspiel zu erhalten. Verschiedene Handwerksleute sollen mit Abzügen bedacht werden und wollen klagend gegen die Stadt vorgehen. Man darf über den Ausgang der Sache wirklich gespannt sein.

Kenzingen, 15. Okt. Die hiesige Stadt baut z. Zt. in der Nähe der Realschule ein Doppelhaus mit 4 Sechszimmer-Wohnungen, die für Professorenwohnungen bestimmt sind. Der Bau schreitet rüstig vorwärts, so daß Aussicht vorhanden ist, ihn noch vor dem Winter unter Dach zu bringen. Hoffentlich wird dadurch der großen Wohnungsnot einigermaßen abgeholfen werden.

Wyhl, 13. Okt. Die Restaurationsarbeiten für unsere Pfarrkirche sind vor etwa drei Wochen vergeben worden und ist man zur Zeit rüstig an der Arbeit. Die Maurerarbeiten erhielt laut „Frbg. Tgp." Adolf Herz und Gen. von Wyhl, die Schreinerarbeiten H. Schneider in Emmendingen und zum Teil die Schreiner Burkart und Stadelbacher in Wyhl, die Steinhauerarbeiten K. Schleer in Heimbach, die Malerarbeiten Gebrüder Sterz in Endingen, Blitzableiterarbeiten Ph. Jung in Freiburg, die Glasmalerarbeiten A. Merzweiler in Freiburg, die Installationsarbeiten für elektrische Beleuchtung Ph. Jung in Freiburg.

Freiburg, 15. Okt. Ueber einen Sacharinschmuggel meldet der Polizeibericht: Eine Obsthändlerin aus Basel sandte am 13. d. Mts. 50 Kilogramm Sacharin in zwei Körben, die zur Täuschung an der Oberfläche mit Aepfeln bepackt waren, an die hiesige Augenklinik, wo bei näherer Betrachtung der unbestellbaren Sendung das Sacharin unter den Aepfeln entdeckt wurde. Als nun die Absenderin gestern nachmittags in der Klinik erschien, um die angeblich irrtümlich hierhergesandten Körbe zur Zurücksendung nach Basel wieder in Empfang zu nehmen, wurde sie verhaftet. Das Sacharin wurde beschlagnahmt.

Standesamts-Auszüge.

Auszug aus den Standesregistern der Stadt Kenzingen.

3. Quartal 1908.

Geburten:

3. Juli. Anna. Vater: Vinzenz Heudorf, Schreiner.
13. Juli. Anna. Vater: Heinrich Reiner, Landwirt.
14. Juli. Albert. Vater: Karl Bilharz, Landwirt.
16. Juli. Anna Margarete. Vater: Franz Ochsner, Kaufm.
20. Juli. August Friedrich. Vater: Ernst Hofstetter, Müller.
21. Juli. Isidor. Vater: Michael Epstein, Viehhändler.
12. August. Lina. Vater: Eugen Reber, Schuhmacher.
14. August. Hermann Ludwig. Vater: Hermann Emmenecker, Maurer.
17. August. Karl. Vater: Heinrich Buhl, Heizer.
20. August. Hermann. Vater: Hermann Gagg, Schneidermstr.
23. August. Otto Eugen. Vater: Eugen Fus, Blechnermstr.
16. Septbr. Rosina. Vater: Christian Mattmüller, Eisenbahnarbeiter.
15. Septbr. Frida. Vater: Theodor Blust, Fabrikarbeiter.
20. Septbr. Karoline. Vater: Joseph Uhl, Schneider.
22. Septbr. Rosa. Vater: Hugo Konrad, Steinhauer.

Eheschließungen:

6. Juli. Friedrich Langenbach, Glasermeister und Berta geb. Mehr.
6. Juli. Karl Spieß, Fabrikarbeiter und Karoline geb. Reiner.
12. August. Philipp Merz, Bahnwart und Marie Magdalena geb. Schneider.
22. August. August Dorst, Bierbrauer und Maria Josepha geb. Sauer.

Sterbefälle:

3. Juli. Amalie Spies, 3 Monate alt.
6. Juli. Hermann Becherer, Landwirt, 66 Jahre alt.
7. Juli. Florian Konrad, Steinhauer, 45 Jahre 6 Monate alt.
8. Juli. Maria Frida Pfefferle, 7 Monate alt.
9. Juli. Joseph Dörenbacher Wtw., Anna geb. Langenbach, 53 Jahre alt.
12. Juli. Emma Bühler, 2 Monate alt.
14. Juli. Totgeborenes Mädchen des Metzgers Emil Lehmann.
19. Juli. Mathias Mellert, Maurer in Ottoschwanden, 45 Jahre, 6 Monate alt.
21. Juli. Karl Kaiser, 1 Jahr, 9 Monate alt.
26. Juli. Sophie Hirsch, ledig, von Altdorf. 59 Jahr, 3 Monate alt.
30. Juli. Viktor Schwarz, Jagdaufseher, 49 Jahre alt.
1. August. Wilhelm Boos, Gr. Amtsgerichtssekretär, 67 Jahre alt.
4. August. Wilhelm Pfeifer, 3 Jahr, 3 Monate alt.
4. August. Alfred Künzler, 5 Jahr, 9 Monate alt.
7. August. Margaretha Milsch, 13 Jahr alt.
6. August. Mathias Herr, Wagner von Ottoschwanden, 46 Jahr alt.
14. August. Frieda Lienemann, Taglöhnerin, 25 Jahre alt.
19. August. Maria Tremp, 9 Monate alt.
20. August. Mina Milsch, 6 Jahr 7 Monate alt.
18. Septbr. Hirschwirt Otto Weber Wtw., Luise geb. Stigler, 56 Jahr, 6 Monate alt.

Evangelischer Gottesdienst in Emmendingen.

Sonntag, den 18. Oktober (18. Sonntag nach Trinitatis): 9.30 Uhr vorm.: Hauptgottesdienst. Predigttext: Math. 7, 24—29. (Stadtpfarrer Braun.) 10.30 Uhr vorm.: Christenlehre für die Mädchen. (Stadtpfarrer Körber.) 11.30 Uhr vorm.: Taufen. 1 Uhr nachm.: Kindergottesdienst. Text: 1. Moses 25, 29—34 und 27, 1—44 (Stadtvikar Thiel). 2 Uhr nachm.: Filialandacht in Maleck (Stadtpfarrer Braun). 7.30 Uhr abends: Familienabend des evangel. Bundes und der Gemeinde.

Katholischer Gottesdienst in Emmendingen.

Sonntag, den 18. Oktober (Fest der hl. Kirchweihe): 6 Uhr vorm.: Beichtgelegenheit. 7 Uhr vorm.: Hl. Kommunion und Frühmesse. 9.20 Uhr vorm.: Feierliches Hochamt mit Predigt. 1.30 Uhr nachm.: Feierliche Vesper (Mag. S. 295). 6 Uhr abends: Rosenkranz.

Handel und Verkehr.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse
vom 15. Oktober.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 Kg. bahnfrei hier.

Weizen hierländ.	22.——22.50	Hafer bad.	16.50—17.50
„ nordd.	22.25—22.50	„ nordd.	18.——.—
Kernen	22.——.—	„ württ. Alb	—.——.—
Roggen pfälzischer	17.75—18.—	„ weiß amer.	—.——.—
„ neuer	—.——.—	Mais amer. Mixed	—.——.—
Gerste hierländische	20.50—21.—	„ Donau	17.75—.—
„ pfälzische	20.——21.50	Kohlreps, deutsch neu	30.50—.—
„ ungar.	—.——.—	Wicken	18.50—.—

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	33.—	32.—	31.—	30.25	30.—	27.50

Roggenmehl Nr. 0) 28.50 1) 26.—
Tendenz: Getreide ruhig.

Briefkasten der Redaktion.

Abonnent in Forchheim. Wir können Ihnen nur abraten, denn es ist ein ganz gewöhnlicher Schwindel. Wir nehmen derartige „Darlehens-Inserate", um unsere Leser vor Schaden zu wahren, überhaupt nicht auf. Wenn Sie Geld brauchen, dann gehen Sie auf eine Darlehenskasse, wo Sie auf „Hypothek" oder gegen Bürgschaft die gewünschte Summe erhalten.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Eppig u. W. Jundt jr. Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Heimbach. Am Montag den 19. Oktober Kram-, Schweine- u. Nußmarkt.

Ettenheim. Am Mittwoch, den 21. Okt. Vieh-, Schweine- u. Pferdemarkt.

Rust. Am Montag 19. Oktober Krammarkt.

Die Schlaflosigkeit der Kinder entsteht in den meisten Fällen durch anhaltende Stuhlverstopfung und dadurch bewirkte Darmgärungen. Ein gärungswidriges Nahrungsmittel, welches sich in diesen Fällen als bestes Hilfsmittel bewährt, ist „**Kufeke**", besonders wenn es einige Tage ohne Kuhmilch gereicht wird.

Hohenlohesches **Hafermehl**
verhütet Erbrechen und Durchfall. Kinder, die Milch allein nicht vertragen, oder an englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohe'sches Hafermehl zugesetzt wird.
In bekannter Güte bei: **Wilh. Huber.**

Das Beste ist das Billigste!
Man kaufe daher nur **MAGGI** und weise Nachahmungen zurück!

Unsere verehrlichen Leser machen wir auf den unserem Blatte anliegenden Prospekt der bestbekannten Firma **Wildi und Konrad, Hutfabrik, Freiburg i. Br.,** Gauchstraße 2, Ecke Kaiserstraße, aufmerksam.

Eröffnung.
Um unser bewährtes Fabrikat einem interessierenden Publikum besser und bequemer vorführen zu können, haben wir uns entschlossen, unsere Hauptverkaufsräume vom **1. Oktober** ab statt Schwarzwaldstrasse Nr. 75 nach
Kaiserstrasse 141
Ecke Holzmarktplatz
zu verlegen. Wir bitten, die sich nun bietende günstige Gelegenheit benützen zu wollen und unsere Pianinos und Flügel ohne Kaufzwang besichtigen, sowie prüfen zu wollen.
Um gütige Unterstützung unseres Unternehmens bittend, empfehlen uns
Hochachtend
Carl Wincierz & Cie.
Pianoforte-Fabrik.
Freiburg i. B. Laden: Kaiserstr 141 gegenüb. d. Landgericht **Fabrik:** Schwarzwaldstr. 75 Telefon 554

Grosser Räumungs-Verkauf.
Setze mein grosses Lager in
Wohn-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen sowie in Einzelmöbeln 3525
einem Verkauf weit unter Preis aus
Günstige Kaufgelegenheit für Brautleute!
Karl Stuck, Freiburg
Kaufhaus für solide und billige Wohnungs- : : : Einrichtungen und Einzelmöbel : : :
Kaiserstrasse 35. — Eingang Nussmannstr.
Telephon No. 1744.
Langjährige Garantie. : : : : . Eigene Fabrikation.

Modernes Waschmittel **Persil**
garantiert unschädlich — kein Chlor — kein reiben — vollständig ungefährlich — kein Waschbrett — kein Bürsten
Für jede Waschmethode passend
Alleinige Fabrikanten auch der weltbekannten Henkel's Bleich-Soda

Zum An- und Verkauf
von Liegenschaften aller Art, Hotels, Gasthöfe und Wirtschaften, sowie Geschäfts- und Wohnhäuser, Villen und Landgüter etc. empfehlen wir unsere Dienste unter Zusicherung prompter und diskretester Besorgung. — Weitverzweigte Verbindungen in ganz Süddeutschland ermöglichen zufriedenstellende Verkaufsabschlüsse, auch für schwer verkäufliche Objekte. Anfragen werden gewissenhaft und prompt erledigt.
Südd. Gesch.- u. Hyp.-Verm.-Inst. Stuttgart, Moltkestraße Nr. 20.

Schön gelochte vollfette u. schmackhafte Schweizerkäse
wie Emmentaler (nicht schadhaft) versendet
bei Abnahme von ¼ Laiben, das Pfund zu 70 Pfg.
„ „ „ ½ „ „ „ „ 67 „
„ „ „ ganzen Laiben, ca 100—130 Pfund „ „ „ 65 „
franko gegen Nachnahme jeder Station;
prima Allgäuer Limburgerkäse
mit Vollmilchzusatz ¾ bis durchreif
haltbar und gelbschnittig, in Kisten von 40—60—80 Pfund, das Pfund zu 32 Pfg. franko gegen Nachnahme jeder Station, Probepostkolli per Pfund 5 Pfg. mehr franko.
Adam Oettle, Käser, Kirchheim-Teck (Württ.)

‚Akra'-Kartoffel-Schnelldämpfer
sind **allen** überlegen.
Grösster Vorrat, **billigster Preis** infolge **Waggonbezug.**
Günzburger & Roos,
Eisen- und Maschinengeschäft,
Emmendingen.

Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen
ist
das beste Waschmittel.
½ ℔ Paket **15** Pfg.

Trauben- und Obst-Trotten
mit Differenzialhebelpresswerk und Stahlspindeln, das Beste was auf dem Markt.
Trauben- und Obstmühlen
bestes Fabrikat.
Futterschneidmaschinen, Rübenmühlen, Jauchepumpen, neuester Konstruktion, **Brückenwagen etc.**
Fr. Löffler, Eisenhandlung, **Endingen.**

Gratis
liefern wir 10 neueste Stücke (25 cm Durchm.) bei Bestellung eines Sprechapparates, für dessen Begleichung
10 Pf.
täglich genügen. Unter gleichen Bedingungen liefern wir Platten ohne Apparate, selbstspielende Musikwerke, Violinen nach alten Meistermodellen, Bratschen, Celli, Mandolinen, Gitarren, Zithern aller Systeme usw. — Automaten aller Art.
Garantie f. beste Qualität.
Billigste Preise.
Katalog 255 gratis u. frei. Postkarte genügt.
Bial & Freund
Breslau II

Kassen-Schränke
feuer- und diebessicher, nur gute Qualität, mit Protektorschloß, fertig in jeder gewünschten Größe und Form preiswert. Ganbare Sorten stets am Lager. 2811
Karl Knoll, Schlossermeister, Freiburg i. B.

Bruchleidende
erhalten **Rat** und **Hilfe** in den **schwierigsten Fällen** von routiniertem Fachmann mit reichen Erfahrungen infolge seiner Tätigkeit in ersten Instituten des In- und Auslandes durch zweckentsprechende Bandagen in jeder Ausführung mit und ohne Feder.
Künstliche Glieder, Leibbinden, Gummistrümpfe billigst.
Lieferant an Krankenkassen und Spitäler.
Auf Wunsch kostenloser Besuch ohne Preiserhöhung.
A. Schwarz, Denzlingen
3438 **1 Minute vom Bahnhof.**

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle
Orangestern, Blaustern — feinste; Rotstern, Violetstern — hochfeine; Grünstern, Braunstern — beste Consum- **Sternwollen!**
nur echt mit obigem Sternfabrikzeichen der **Norddeutschen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei in Bahrenfeld.**
Zu haben in den meisten Geschäften; wo nicht erhältlich, weist die Fabrik Grossisten u. Handlungen nach.

Holz-handlung und Hobelwerk
Dreyfus & Mayer-Dinkel
Mannheim.
Gehobelte Pitch-Pine-, Red Pine- und Nord. Tannen-Fussbodenbretter. Zierleisten etc. — Grosse Trockenanlage.

Operngläser
Barometer
Goldbrillen
Lorgnetten
Compasse
in reicher und gediegener Ausführung zu haben bei
F. Rosset, Freiburg
Kaiserstr. 30.
Mitglied des Rabattsparvereins.

Ev. Männer- u. Jünglingsverein Emmendingen
Markgrafenstr. 36, Eingang Luisenstr.
Dienstag ½9 Uhr Bibelbesprechung
Samstag ½9 Uhr Gebetstunde.
Sonntag 4 Uhr Vortrag u. Gesang.

„Mir gelingt's."
Käufer oder Teilhaber für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Hotels, Pensionate, Sanatorien, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe finden Sie schnell und diskret durch meine Vermittlungs-Reform. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision. Da ich demnächst in Ihre Gegend komme, verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in den gelesensten Zeitungen des In- und Auslandes erscheinenden Inserate bin stets mit kapitalkräftigen Reflektanten in Verbindung, daher enorme Erfolge.
S. Kommen, München
Bayerstrasse, Contorhaus Imperial
Wien I Stefansplatz 2 — **Basel** Bahnhofstr. 17

In Karlsruhe, d. Großh. Baden u. angr. Ländern inseriert man mit größtem Erfolg in der täglich 2 × mit **33000 Exempl.** ersch. **„Bad. Presse",** weitaus verbreitetste Zeitung Badens. Ueber alle Vorkommnisse raschste und eingehendste unparteiische Berichte, **anerkannt reichster Depeschenteil.** Die **„Badische Presse"** wird von Jedermann, ohne Ansehung der Partei oder Konfession, mit Interesse gelesen u. sollte in keiner besseren Familie, Lesegesellschaft od. Wirtschaft fehlen. Alle Postämter u. Briefträger nehmen Bestell. an. Preis d. d. Post abgeh. 1.80, tägl. 2 mal frei ins Haus gebr. 2,52 p. Viertelj. Probebl. gratis.

Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder, Motorräder, Näh-, Landwirtschaftl.-, Sprech- u. Schreibmaschin., Uhren, Musikinstrumente u. phot. Apparate auf Wunsch auf Teilzahlung. Anzahlung bei Fahrrädern 30-40 Mk., Abzahlung 7-10 Mk. monatlich. Bei Barzahlung liefern Fahrräder schon von 50 Mk. an. Fahrradzubehör sehr billig. Katalog kostenlos.
Roland - Maschinen - Gesellschaft in Cöln

Lehrlings-Gesuch.
Auf ein hiesiges kaufm. Bureau wird per sofort ein ordentlicher Knabe mit guter Schulbildung gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

ERFINDER
Auskunft & Rat in allen Patent-Angelegenheiten erteilt fachmännisch & reel das Patent-Büro Geiser & Bühler, Freiburg i/Br. Wilhelmstrasse 24. Telefon 1958

Projektierung und Bau von Wasser-Versorgungen
für Städte, Landgemeinden, Landgüter, Fabriken etc. Vorzügliche Referenzen. Bisher ausgeführt: Ca. 320 Wasserwerksanlagen mit annähernd 1 500 000 Meter Länge. — Bureaux und Lager am Hauptbahnhof. — Gegründet 1888. Telefon No. 4.
J. Grosselfinger & Co., Offenburg.

Während der Messe

Während der Herbstmesse
vom 17. bis 26. Oktober inkl.

besonders preiswerter Verkauf
in den Abteilungen für

Damen- u. Kinder-Konfektion
Damen-Kleiderstoffe

Weisswaren :: Leinenwaren :: Baumwollwaren

Neue Damen-Confektion

Herbst-Kostüme jugendliche Formen aus glatten und englischen Stoffen
35, 28, 22, 15.50 Mk.

Herbst-Kostüme aus Tuchen und Diagonal, lange moderne Formen mit Tresseinfassung
45, 38, 32, 24.00 Mk.

Schwarze Jacken alle Weiten mit Blenden, Tressenbesatz, anliegend und halbanliegend
21, 18, 15, 9.50, 6.50 Mk.

Schwarze Paletot für Frauen in allen Grössen, lange Formen. schöne Facon
32, 28, 25, 22, 18.50 Mk.

Engl. Paletot moderne Facons, gestreifte und □ englische Stoffe mit Tressen-Besatz
16, 15, 10.50, 7.50 Mk.

Mäntel aus Cover, Coats und Tuchen, Kimono und engl. Facons
24, 21, 18, 13, 10.50 Mk.

Neue Kleiderstoffe

Cheviots und Crêpe solides Gewebe in allen neuen Farben 90/110 cm breit
2.20, 1.80, 1.40, 1.10, 0.90 Mk.

Satin-Tuche glänzender, weicher Stoff in allen Farben
2.80, 2.40, 1.90, 1.50 Mk.

Herbst-Kleiderstoffe engl. Fantasie-Stoff, karriert und Streifen, neuester Geschmack
2.20, 1.80, 1.60, 1.40, 1.25 Mk.

Herbst-Kleiderstoffe gemusterte Tuche, gedruckte, griffige Ware, schöne Muster
1.80, 1.60, 1.40, 1.10 Mk.

Halbwollene Tuche u. Loden starkes griffiges Gewebe
1.10, 0.90, 0.75, 0.60 0.45 Mk.

Schotten f. Kinderkleidchen
1.60, 1.40, 1.20, 0.90, 0.70 Mk.

Seidenstoffe und Sammete

Taffet und Taffet-Mousselin für Blusen und Kleider
2.40, 1.90, 1.70 Mk.

Mervelleux weiche Qual. schwarz und weiss für Brautkleider
3.50, 2.80, 2.40, 2.10 Mk.

Damassé in neuesten Dessins
reichste Auswahl, für Brautkleider
3.50, 2.80, 2.50, 2.25 Mk.

Lindener Velvets
für Kleider und Blusen, bestes bewährtes Fabrikat, alle modernen Farben. grün, braun, marin, taub
3.80, 3.20, 2.40, 1.80, 1.60, 1.20 Mk.

Spezialität: Schwarze Damen-Kleiderstoffe

:: :: als Tuch, Satintuche, Armüre, Serge, Kammgarn, Cheviot, Diagonal etc. :: ::

ausserordentlich grosse Auswahl zu billigsten Preisen.

Abteilung Weisswaren • Leinenwaren • Baumwollwaren

Weisswaren.

Hemdentuche 80 cm breit, gute gediegene Qualität
Meter 55, 45, 35, 28 Pfg.

Renforce 80 cm breit in feinen Qualitäten
Meter 65, 55, 45 Pfg.

Cretonne für Bettücher 130/160 cm, griffige solide Ware
Meter Mk. 1.50, 1.25, 1.10, 90 Pfg.

Bettdamaste 130 cm, neue Dessins
Meter Mk. 1.40, 1.25, 1.10, 80 Pfg.

Bett-Kattune 80 cm breit, schöne Muster
Meter 55, 45, 35 Pfg.

Bett-Kattune 130 cm, neue Dessins
Meter Mk. 1.10, 90, 80, 65 Pfg.

Pelz-Piqué und Croise kräftige schöne Qualität, neue Muster
Meter 65, 55, 45, 35 Pfg.

H'Leinen für Leib- u. Bettwäsche.

H'Leinen für Hemden und Kissen, solide Ware
Meter 75, 65, 55, 48 Pfg.

H'Leinen vollweiss gebl. 80/82
Meter Mk. 1.25, 1.10, 90 Pfg.

H'Leinen für Bettücher 150/160 cm
Meter Mk. 1.40, 1.25, 1.10, 90 Pfg.

Rein-Leinen für Hemden, Kissen und Bettücher, solide Ia. Qualität, sehr preiswert.

Tischtücher und Servietten

Tischtücher gesäumt		H'Leinen		Servietten
110/130	130/130	130/160		Dtz. 3.00
1.50	1.70	1.95		

Damast-Tischtücher

130/130	130/160	Servietten
2.70	3.50	Dtzd. 4.80

Küchen-Handtücher roh Fond mit rotem Streifen
Meter 35, 28, 24, 19 Pfg.

Küchen-Handtücher weiss Fond
Meter 45, 38, 32, 24 Pfg.

Weisse Handtücher schöne Drell- und Damast-Muster
Meter 55, 45, 35, 25 Pfg.

Baumwollwaren

Hemdenflanelle 75/80 cm gestreift,
Meter 65, 55, 48, 45, 35 Pfg.

Hemdenflanelle karriert, schöne Muster
Meter 70, 60, 50, 40 Pfg.

Velour in neuen schönen Dessins für Blusen und Moline
65, 55, 48, 40 Pfg.

Velour für Kleider u. Röcke, moderne Streifen mit Bordüren
85, 70, 60, 50 Pfg.

Velour gestr. in hellen Farben für Anstandsröcke und Beinkleider
55, 48, 40 Pfg.

Schurzzeugle 80/90 cm
Meter 60, 50, 40 Pfg.

Schurzzeugle 116/120 cm neue Muster
Meter 80, 70, 60 Pfg.

Kleiderzeugle neue Muster
Meter 85, 75, 65 Pfg.

Bettücher in weiss und farbig — Wolldecken, Steppdecken, Schlafdecken in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Gasser & Hammer, Freiburg i. B.

Kaiserstrasse 59.

8731

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen. Auflage 7000 Exemplare. Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 8 Freiburg Nr. 1898.

Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks und der Stadt Emmendingen, sowie des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags. Wochen-Beilagen: Ratgeber des Landmanns. Breisgauer Sonntagsblatt.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum in den obigen Bezirken 10 Pfg. außerhalb 15 Pfg., im Reklameteil pro Zeile 40 Pfg. Amtliche Anzeigen 15 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 3 Mark.

Nr. 244 IV. Blatt. (Evang.: Florentin.) Emmendingen, Samstag, 17. Oktober 1908 (Kath.: Hedwig.) 42. Jahrgang.

Die heutige Nummer unserer Zeitung umfaßt 4 Blätter = 14 Seiten.

Wir bitten allen [illegible] die gleiche Beachtung zu schenken

Aus Baden

oc. **Karlsruhe,** 15. Okt. Das Gesetzes- und Verordnungsblatt veröffentlicht das Gerichtskostengesetz.

oc. **Karlsruhe,** 15. Okt. In der gestrigen Mitgliederversammlung des Gewerbe- und Handwerkervereins Karlsruhe referierte Fabrikant Oskar Edelmann über die Wirkung des Vermögenssteuergesetzes. Der Handwerker werde durch dasselbe am schwersten getroffen, eine Aenderung sei unbedingt notwendig. Er, Redner, lege jedem Handwerker ans Herz, bei den nächsten Landtagswahlen nur solchen Kandidaten die Stimme zu geben, die für eine befriedigende Regelung der Frage eintreten. An den Vortrag schloß sich eine Diskussion, in der man die Ausführungen des Redners lebhaft unterstützte.

oc. **Karlsruhe,** 15. Okt. Eine Schlägerei vom Sonntag Nacht hat einen traurigen Ausgang genommen. Der Metzger und Schweinehändler Huber, der einen 7 Zentimeter langen Stich in den Rücken erhalten hatte, ist heute Nacht 11 Uhr im Krankenhaus gestorben. Er hinterläßt eine Frau und fünf unmündige Kinder. Wegen der Affäre wurden bisher vier Verhaftungen vorgenommen. Die Inhaftierten sind 2 Verheiratete, ein lediger Arbeiter und ein Hausbursche.

♂ **Offenburg,** 17. Okt. Die hiesige katholische Stadtpfarrei ist zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Besetzung derselben dürfte ungefähr bis Januar erfolgen.

oc. **Mannheim,** 15. Okt. Der Verband der Metallindustriellen Badens, der Pfalz und angrenzenden Industriegebiete erklärt zum Streik bei den Stebelwerken, daß die neuen Akkorde dem Verband zur Begutachtung vorgelegen haben und dessen Billigung fanden, zumal sie den Arbeitern einen guten auskömmlichen Verdienst gewährten. Abzüge von 30—60 Prozent seien vereinzelte Ausnahmefälle.

oc. **Mannheim,** 15. Okt. Im evangelischen Bürgerhospital verübte heute mittag kurz vor 12 Uhr die 80 Jahre alte aus Mosbach gebürtigte Pfründnerin Dorothea Zweifel einen gräßlichen Selbstmord. Ein Streit mit einer anderen Pfründnerin hatte die Frau dermaßen aufgeregt, daß sie die Türe abschloß und sich sodann aus dem Fenster ihres im vierten Stockwerks gelegenen Zimmers auf die Straße stürzte. Die Unglückliche blieb mit zerschmettertem Schädel tot liegen.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit ausdrücklicher Quellenangabe: „Breisg. Nachr." gestattet.

zzz **Emmendingen,** 17. Okt. Kirchweih, das Hauptfest der ländlichen Bevölkerung, ist angekommen. Jung und Alt freut sich auf dieses Fest ganz besonders. Ist doch gleichsam das Dank- und Freudenfest nach überstandenen Mühen und Arbeit segensreicher Ernten. Es ist dem Volke deshalb nicht zu verargen, wenn es in diesen Tagen bei Trunk, Musik und Tanz sich's gemütlich tut. Bei der gegenwärtig prächtigen Herbstwitterung haben die Ausflüge und sonstige Vergnügungen besondere Reize. Daher allen frohe Kirchweihtage!

✻ **Emmendingen,** 17. Okt. (Eingesandt.) Die vor einigen Wochen an dieser Stelle angekündigte öffentliche Versammlung zwecks Gründung eines Konsumvereins für Emmendingen und Umgebung findet am Montag den 19. ds., im „Dreikönigssaale" statt. Referent ist Herr Adolf Müller, Geschäftsführer des Konsumvereins Schopfheim. Da bereits eine beträchtliche Anzahl Unterschriften vorhanden ist, so ist an dem Zustandekommen der Genossenschaft nicht zu zweifeln. Es ist dringend zu wünschen, daß auch Frauen, welche in erster Linie an dieser Frage interessiert sein, diese Versammlung besuchen.

zzz **Emmendingen,** 17. Okt. Wir empfehlen an dieser Stelle nochmals den Besuch des morgen stattfindenden evangelischen Familienabends, welcher eine gute Gelegenheit zur Einführung in die Kunstschöpfungen des Meisters Ed. v. Gebhardt darbietet. Der Anfang des Familien-Abends wurde auf halb 8 Uhr festgesetzt, weil der Herr Vortragende schon um 10 Uhr abreisen muß.

♂ **Emmendingen,** 17. Okt. (Theather Jakobi.) „Die Herren Söhne", die am Donnerstag Abend zum drittenmal über die Bretter gingen, erfreuten sich eines recht guten Besuchs, für den das Ensemble sich auch recht dankbar erwies, denn jedes einzelne Mitglied setzte seine besten Kräfte ein. — Der heutige Abend (morgen Sonntag kann wegen anderweitiger Benützung des Saales keine Aufführung stattfinden) bringt uns „Die Haubenlerche", Schauspiel in vier Akten von Ernst von Wildenbruch. Die Haubenlerche ist ein Werk, das auf die Entwicklung des modernen Dramas von ausschlaggebender Bedeutung war, indem es die zerissenen Theorien über dramatische Kunst wieder in bestimmtere Bahnen lenkte durch Wiedereinführung der dramatischen Gerechtigkeit usw. Bei allem Realismus im kleinen ist das Stück großzügig angelegt und von hervorragender sozialer Bedeutung.

— **Turnerisches.** Die Reserve-Entlassung hat wieder stattgefunden und Tausende kehren zurück, die vor ihrer Dienstzeit fleißig geturnt haben, daher um so viel leichter den körperlichen Anforderungen während der Jahre gerecht werden konnten. Leider glauben die meisten, damit ihrer Pflicht genügt und weitere Leibesübungen nun nicht mehr nötig zu haben. Jedermann sollte sich aber doch sagen, daß die Leibesübungen nicht nur dazu da sind, um die jungen Leute bis zur Erfüllung ihrer Militärpflicht zu kräftigen, sondern sie sollen die Kraft und Gewandtheit auch bis ins hohe Alter bewahren. Wenn das Vaterland in Gefahr kommt, ist es das stehende Heer nicht allein, welches tüchtig sein soll, sondern auch die Reserve und darum ist es Pflicht jeden national denkenden Mannes, dieser Frage seine Aufmerksamkeit zu schenken. Mancher junge Mann, der seiner Militärpflicht genügt hat, hält sich für zu alt, um noch zu turnen, und doch turnen in den Altersriegen der Turnvereine Männer bis zu 60 ja 70 Jahren noch in jugendlicher Kraft und Gewandtheit. Nicht die Jahre tun es, sondern der Wille, und wenn sich die jungen Leute, die jetzt des Königs Rock ausziehen, die erworbenen körperlichen Gaben erhalten würden, indem sie regelmäßig turnten, spielten usw., dann hätte Deutschland eine Reserve, welche allen Anforderungen gewachsen wäre, denn nicht die Begeisterung allein, auch das Können muß vorhanden sein.

— **Lotterie.** (Fortuna bei Stürmer.) Das große Los der Metzer Dombau-Geldlotterie im Betrage von Mark 20 000 fiel in die bekannte Glückskollekte von J. Stürmer, Straßburg i. E. Langstr. 107. Weiter erfahren wir noch, daß die Firma Stürmer auch die nächste Serie der Bad. Invaliden-Lotterie übertragen wurde und gelangen deren Lose zur ersten Ziehung in kürzester Zeit zur Ausgabe.

♂ **Wöhingen-Oberschaffhausen,** 17. Okt. Mit Entschließung Gr. Oberschulrats wurde die hier neuerrichtete Hauptlehrerstelle Herrn Hauptlehrer Heinich Egler in Leiselheim mit Wirkung vom 1. November d. J. übertragen.

✻ **Kenzingen,** 16. Okt. Ergebnis der heutigen Sitzung des Gr. Schöffengerichts Kenzingen. Es wurden verurteilt: 1. Alfred Weber von Ittenthal wegen Betrugs zu 1 Woche Gefängnis, wegen Bettels zu 2 und wegen Uebertretung der Bahnpolizei zu einem Tage Haft. — 2. Eugen Linder von Endingen wegen Beleidigung zu zehn Mark Geldstrafe. — 3. August Bächle von Neuſatz wegen Betrugs zu 2 Wochen Gefängnis. — 4. Alfred Freyler von Herbolzheim wegen Körperverletzung zu 20 Mk. Geldstrafe. — 5. Karl Baselmeier von Oberhausen wegen Beleidigung zu fünf Mark Geldstrafe. — 6. Hermann Zisler Ehefrau von Wyhl wegen Beleidigung zu 20 Mark Geldstrafe. Der mitangeklagte Ehemann wurde freigesprochen. — 7. Franz Wechner von Oberhausen wegen Diebstahls zu 2 Wochen Gefängnis.

♂ **Ettenheim,** 17. Okt. Auf Sonntag den 18. d. Mts. hat sich der hiesige Fußballklub die erste Mannschaft des Lahrer Fußballklub Phönix verpflichtet. Das Wettspiel, das sehr interessant zu werden verspricht, findet nachmittags 4 Uhr auf dem Sportplatz des Ettenheimer Fußballklub statt. Ein Besuch des Wettspiels dürfte sich um so mehr lohnen, als die beiden Mannschaften sich zum erstenmale in einem Wettspiele gegenüberstehen und über starke Kräfte verfügen. Der Sportplatz befindet sich an der Ringsheimerstraße beim Wegweiser.

⊙ **Ettenheim,** 15. Okt. In der heutigen Schöffengerichtssitzung ergingen folgende Urteile: 1. Fabrikarbeiter Josef Schandelmaier aus Mahlberg wurde wegen Unterschlagung zu einem Verweis und zu den Kosten verurteilt. 2. Fabrikarbeiter Josef Künle aus Orschweier erhielt wegen erschwerter Körperverletzung 35 Mark Geldstrafe, im Uneinbringlichkeitsfalle 10 Tage Gefängnis, auch hat er die Kosten zu tragen. Die beiden Fischer Josef und Ludwig Sig g von Rust wurden wegen erschwerter Körperverletzung ersterer zu 14 Tage Gefängnis, letzterer zu 15 Mark Geldstrafe, im Unbeibringlichkeitsfalle 5 Tage Gefängnis, verurteilt. Beide Angeklagten haben auch die Kosten zu tragen.

✻ **Kiechlinsbergen,** 16. Okt. Gestern hielt hier unser neuer Seelsorger, Herr Pfarrer Dusiel, seinen Einzug. Die ganze Gemeinde war bemüht, unserem neuen Herrn Pfarrer einen recht schönen Empfang zu bereiten, was auch vollauf gelungen ist. Der neue Herr Pfarrer macht einen sehr gewinnenden, liebenswürdigen Eindruck und ist, wie man aus seinen ersten Worten hörte, ein Mann des Friedens, den der schöne Empfang sichtlich erfreut hat. Jedermann wünscht gewiß den Frieden und der wird hier wieder aufs neue aufleben, wenn Herr Pfarrer — was wir nicht bezweifeln — alle jene von sich hält oder ihnen die Schwelle weist, die da glauben, durch Zuträgerei oder Ohrenbläserei ihre Mitbürger herunter-, sich selbst aber in besseres Licht zu setzen.

♂ **Waldkirch,** 16. Okt. Heute vormittag fand hier die staatliche Prämierung von Zuchtschweinen für den Breisgauverband statt. Es waren aus den Bezirken Freiburg, Breisach, Emmendingen und Waldkirch sehr schöne Tiere ausgestellt, besonders von den Zuchtgenossenschaften Freiburg und Waldkirch; die Preisrichter hatten daher eine schwere Aufgabe, das richtige zu treffen. Das Ergebnis der Prämierung wird in nächster Nummer veröffentlicht. Die Stadt hatte heute anläßlich dieser Aktion einen ziemlich starken Fremdenverkehr. Die letzte Zuchtschweineprämierung im Gau fand hier 1901 statt.

zzz **Waldkirch,** 14. Okt. Auf die vom hiesigen Gewerbeverein im Frühjahr d. Js. eingereichte Petition um Ausbau der Elztalbahn ist demselben lt. „Elzt." heute von der Zweiten Kammer der badischen Landstände folgendes Schreiben zugekommen: „Wir setzen Sie hiermit in Kenntnis, daß die Zweite Kammer in der 125. Sitzung vom 13. August 1908 ihre Petition obigen Betreffs beraten und beschlossen hat: Die Petition der Gr. Regierung in dem Sinne empfehlend zu überweisen, dieselbe wolle den Ausbau der Elztalbahn als einen ernsthaften Bestandteil des zukünftigen Eisenbahnprogramms ansehen und demgemäß bei Aufstellung eines solchen für einen der nächsten Landtage die Linie Elzach—Schwarzwaldbahn mit berücksichtigen."

Geschäftliche Mitteilungen.

Kirchheim-Teck. Einen schönen Erfolg hat die wissenschaftliche Abteilung unserer Handelsschule wiederum diesen Herbst erzielen dürfen, indem von zehn Kandidaten, die sich in Stuttgart vor der Kgl. Kommission der Einjährig-Freiwilligen-Prüfung unterzogen, neun den Berechtigungsschein erhielten. Da bei dem einen Nichtbestandenen die Vorbereitungszeit eine zu kurze und deshalb an einen sofortigen Erfolg nicht zu denken war, so hat die weithin bekannte Anstalt allen Grund, mit diesem Resultat vollauf zufrieden zu sein.

— **Im Kampfe mit den verschiedenen Krankheiten** kann ein kräftiger Körper viel eher Widerstand leisten wie ein schwacher Organismus. Die flüssige Somatose findet mit glänzendem Erfolge Anwendung als Kräftigungsmittel bei Bleichsucht und Blutarmut, bei Erkrankungen des Magens, bei denen die gewöhnliche Kost nicht vertragen und verdaut wird, ferner bei allen Zehrkrankheiten spez. Tuberkulose, bei der infolge erhöhten Eiweißverbrauches eine Uebernährung dringend erforderlich ist.

Handel und Verkehr.

Marktbericht der Stadt Emmendingen vom 13. Okt. 1908.

Brotpreise:			
halbweißbrot	2 Kg.	56	Pfg.
Roggenbrot	„	—	„
Schwarzbrot	2 „	52	„
Fleischpreise:			
Ochsenfleisch	½ Kg.	84	Pfg.
Rindfleisch	„ „	80	„
Kalbfleisch	„ „	85	„
Hammelfleisch	„ „	85	„
Schweinefleisch frisch	„ „	80	„
„ geräuch.	„ „	100	„
Schweinefleischmalz	„ „	80	„
Viktualien:			
4 Stück Eier		40	Pfg.

Butter	½ Kg	1.10	M
Weizenmehl	„ „	20	„
Brotmehl	„ „	18	„
Milch	1 Liter	20	„
Kartoffeln	20 „	80	„
Futtermaterialien:			
Heu	1 Zentner	Mk.	3.80
Stroh	1 „	„	2.50
Brennmaterialien:			
Buchenholz	1 Rft.	Mk	44.—
Eichenholz	1 „	„	36.—
Tannenholz	1 „	„	32.—

Stadttheater Freiburg.

Samstag, den 17. Oktober (Ab. B 6): **„Die Ehre"**, Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Sonntag, den 18. Oktober, nachm. 3 Uhr: 4. Vorstellung außer Abonnement. Kleine Preise: **„Der Probekandidat"**, Schauspiel in 4 Akten von Max Dreyer.

Abens 7 Uhr (Ab. A 6): **„Der Zigeunerbaron"**, Operette in 3 Akten von Johann Strauß.

Montag, den 19. Oktober (Ab. C 7): Zum ersten Male: **„Der heimliche König"**, romantische Komödie in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda.

Dienstag, den 20. Oktober (Ab. D 7): Zum zweiten Male: **„Vater und Sohn"**, Komödie in 3 Akten von Gustav Esmann.

Mittwoch, den 21. Oktober (Ab. B 7): **„Mignon"**, Oper in 3 Akten von A. Thomas.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Eppig u. W. Jundt jr. Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann Emmendingen.

Farren-Versteigerung.

Die Gemeinde Reute versteigert am **Dienstag, den 20. Oktober d. J.** nachmittags 2 Uhr, beim Farrenstall einen **schweren fetten Farren** wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. 3742

Reute, den 14. Oktober 1908.

Der Gemeinderat.

Ballon „St. Louis“ in die Nordsee gestürzt.

Siehe nebenstehendes Bild.

Der amerikanische Ballon „St. Louis“, der als 17. von den Aerostaten des Gordon-Bennet-Rennens der Lüfte am letzten Sonntag in Smargendorf bei Berlin gestartet war, ist in der Nähe von Helgoland in die Nordsee gefallen. Die Insassen der Gondel, Mr. H. Arnold, Führer des „St. Louis“, und sein Begleiter, Herr H. Hewat, wurden durch den Wilhelmshavener Schoner „Langeroog“ gerettet. Der gerettete Führer des Ballons gab folgendes drahtlose Telegramm auf: „Letzte Nacht alles in Nordsee verloren. Arnold.“

— Ueber den Untergang des spanischen Ballons „Castilla“ liegen von den Beteiligten folgende Mitteilungen vor: Der Ballon ging am Dienstag früh um 7 Uhr nördlich von Helgoland bei dichtem Nebel in den See nieder und trieb bis halb 9 Uhr umher; dann bemerkte der Fischdampfer den Ballon; er setzte ein Boot aus und nahm zunächst den auf das Boot zugeschwommenen Führer Montojo auf, worauf der Dampfer an den Ballon heranging und diesen mit den andern Insassen barg. Der größte Teil der Instrumente war in der See verloren gegangen, ebenso die Mütze des einen Luftschiffers, in der 5000 Franken Barschaft untergebracht waren. Der Ballon hat zeitweilig 3000 Meter erreicht; er war über Hamburg nachts gegen halb 4 Uhr hinweggetrieben und hatte etwa 40 Stunden in der Luft zugebracht. Die Luftschiffer fuhren in Hamburg zum spanischen Generalkonsul und reisten dann nach Berlin ab.

Zum Ballonunglück in der Nordsee:
Mr. Arnold's Start im Gordon-Bennettpreis, Sportplatz Schmargendorf.

Empfehle in reichster Auswahl

Weisswaren und Bettwaren

für

Ausstattungen

Weisse Bettdamaste, 130 cm breit, M. M. 2.80 b. 75 Pfg.
Rote Bettdamaste, 130 cm breit, Meter Mk. 1.90 bis 1.00
Bedruckte waschechte Bettkattune, 130 cm breit Meter Mk. 1.35 bis 60 Pfg.
Bedruckte waschechte Bettkattune, 80 cm breit Meter 70 bis 25 Pfg.
Halbleinen für Bettücher, Meter Mk. 2.00 bis 85 Pfg.
Reinleinen, für Bettücher Meter Mk. 3.00 bis 170
Cretonne und Hanstuch für Bettücher Meter Mk. 1.40 bis 45 Pfg.
Halbleinen für Kissen Meter Mk. 1.00 bis 34 Pfg.
Reinleinen für Kissen Meter Mk. 2.00 bis 1.00
Cretonne für Leibwäsche u. Kissen Meter 90 bis 20 Pfg.
Grau Handtuchzeug Meter 70 bis 10 Pfg.
Weiss Handtuchzeug Meter Mk. 1.00 bis 25 Pfg.
Weiss Flockpiqué u. Flockköper M. Mk. 1.20 b. 35 Pfg.
Abgepasste Handtücher, Tischtücher u. Servietten in enorm grosser Auswahl
Bettbarchent und Inlet, 80 cm breit. Meter Mk. 1.80 bis 55 Pfg.
Bettbarchent und Inlet, 130 cm breit, Meter Mk. 3.40 bis 85 Pfg.
Matratzendrill, 122 u. 136 cm. breit, Meter Mk. 2.80 bis 90 Pfg.
Wollene Jacquarddecken, Stück Mk. 25.00 bis 6.25
Baumwollene Jacquarddecken, Stück Mk. 5.25 bis 2.10
Steppdecken, Waffeldecken, Spachteldecken, Bettfedern und Flaum.
Rosshaar, Fiber, Capoc, Seegras und Polsterwolle.
Fertig gefüllte Deckbetten und Kissen.
Fertige Matratzen, Bettstellen.
Bodenteppiche, Bettvorlagen.
Ein- und zweiteilige Spachtelstores.
Rouleauxstoffe, in creme und altgold.
Gardinen, abgepasst und am Stück, weiss und creme.
Brise-bises, Galerieborden.
Portieren und Portierenstoffe.
Linoleum zu den billigsten Tagespreisen.
Läuferstoffe und Matten. 3734

Julius Marx
Freiburg, Rotteckspiatz 7 .·. Telephon 920
Kleiderstoffe, Buxkin, Ausstattungen, Bettwaren.
Rabatt-Sparverein.

Von 14 Mark an
Irische Dauerbrand-Oefen
in schwarz, vernickelt und emailliert. 3726
Regulier-Füll-Oefen, gewöhnliche Holz- und Steinkohlen-Oefen transportable Kesselöfen
in grosser Auswahl, aussergewöhnlich billige Preise.
Ferner offeriere:
Futterschneidmaschinen und Rübenmühlen.
F. Löffler, Eisenhandlung,
Rabattmarken. Endingen a. K.

In Damen-Konfektion und Pelzwaren
bieten unsere Läger für die Saison 1908/09 durch den gemeinsamen Einkauf mit unseren verwandten Geschäften in Colmar, Mülhausen, Basel und Genf ganz aussergewöhnliche Vorteile. Wir führen die einfachsten bis zu den hochfeinsten Modellen.
Winter-Jacken, schwarz von Mk. 4—80
Winter-Paletots, lange anlieg. u. lose (schw. u. farb.) v. Mk. 16—200
Winter-Sammet- u. Plüsch-Mäntel, grösste Mode von Mk. 30—260
Pelz-Jacken u. Mäntel, hochaparte Neuheit. von Mk. 40—1500
Paletots, farbige englische von Mk. 8—85
Abend-Mäntel aller Art von Mk. 10—130
Mädchen- u. Kinder-Mäntel von Mk. 3—48
Costüme (Rock und Jacke) in englischen Stoffen von Mk. 12—200
„ in Tuch, Cheviot und Diagonal von Mk. 25—290
Costüme-Röcke, fussfrei und lang von Mk. 5—125
Allwetter-Röcke, regendicht imprägniert von Mk. 14—60
(Alleinverkauf am Platze).
Pelzwaren wie Nerz, Nerz-Murmel, Steinmarder, Waschbär, Skuncs, Persianer, Seal-Kanin, Seal-Bisam, Iltis, Fuchs etc. etc. in nur allerbester Verarbeitung aus den erst. Kürschnereien Berlins, Leipzig, Wien u. Paris.
Morgenröcke und Matinées
wegen Aufgabe des Artikels zu und unter Kostenpreis.
Sämtliche Artikel sind in allen Grössen vertreten und mache speziell aufmerksam auf unsere Frauen-Mäntel, Frauen-Costüme und Röcke für starke Figuren.
M. Stein & Sohn, Freiburg i. Br.
58 Kaiserstrasse 58. 3673
Neuheiten und grosse Auswahl in Blousen aller Art.

Ia. saure Mostäpfel
nächster Tage eintreffend, offeriere per Zentner zu Mk. 2.65. Bestellungen nimmt entgegen 3748
Günzburger, im alten Ochsen
Emmendingen. — Telephon 87.

Eine gute, ältere
Kuh
mit schönem Mutterkalb, ein 11 Wochen trächtiges
Mutterschwein
von prämiierter Abstammung hat zu verkaufen Ernst Keller, Schreinermeister, Malterdingen. 3744

2 oder 1 möbliertes
Zimmer
auf 1. Nov. zu mieten gesucht. Angebote unter M. Nr. 3723 an den Verlag des Blattes.

Irische Normal-Dauerbrand-Oefen
in grösster Auswahl
von Mk. 9.— an pro Stück
unter Garantie für Güte und Konstruktion
empfehlen

Gebrüder Weil
Spezial-Versand-Haus für Oefen und Herde
en gros Emmendingen en détail.

„Ding an sich“
frei von Chlor und Soda 3737
ist und bleibt
das erste und beste Waschmittel
der neuen Methode.
Chlor zerfetzt die Wäsche, Soda macht sie gelb, grössere Mengen davon sind schädlich; auch greift sie die Hände empfindlich an. Der Sodazusatz verringert die Güte. Es gibt Waschmittel, die erhebliche Mengen Soda, zum Teil bis zu 90%, enthalten. Man lasse sich durch die Billigkeit solcher Waschmittel nicht beeinflussen.
Zu haben in Drogerien und besseren Kolonialwarengeschäften.

Schützen-Gesellschaft
Emmendingen.
Am Sonntag, den 18. Okt.
Endschießen
Beginn 1 Uhr.
Der Vorstand.

Verloren
zwischen Endingen und Königschaffhausen niedere Winde zum Heben eines Automobils. Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben im Gasthaus zum Hirschen in Endingen oder den Fund dort anzumelden.

Ziehung: 12. November
2. Geld-Lotterie in Weimar
Preis des Loses nur 1 Mark.
2629 Geldgewinne Mark
40000
Erster Hauptgewinn Mark
15000
1 à 5000
1 à 3000
2 à 1000 2000
4 à 500 2000
20 à 100 2000
100 à 20 2000
500 à 6 3000
2000 à 3 6000
Weimar-Lose à 1 Mk.,
11 Lose für 10 Mk. Porto u. Liste 25 Pfg. extra. Generaldebit:
Eberhard Fetzer,
Stuttgart, Canzleistr. 20
sowie alle Verkaufsstellen.
In Emmendingen bei Jos. Fuchs. 3745

Es steht fest
daß der
holländische Kaffee
der Beste ist. Ein Versuch überzeugt.
Täglich frische Röstungen am hiesigen Platze.
bei J. Hercher
Freiburg i. B., Merianstr. 7.
Mitgl. d. Rabattsparvereins.
Muster von 80 Pfg. bis Mk. 2.— gratis und franko.
Postkunden ... an alle Postlagern

Achtung Erfinder!
Kapitalisten suchen eine, gewinnbringende Erfindung oder Idee einzuführen, für welche evtl. 5000 Mark u. mehr bezahlt wird. Off. u. F. F. 4759 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 3729

Ein schönes gesundes
Mutterkalb
schweren Schlags, Vieh zum aufziehen, sucht 3725
Karl Enz, Feldhüter, Wagenstadt

Metzer
Dombaugeldlotterie
Mk. 100 000, 30 000, 10 000
usw. sind am 6./7. November zu gewinnen durch ganzes Los à 5, ½ à 2,50 Mk.
Carl Götz, Bankgeschäft
Karlsruhe.

Gute Existenz!
Junge Leute erhalten kostenlos ausführl. Prospekt der Landwirtschaftl. Lehranstalt u. Lehrmolkerei, Braunschweig, Madamenweg 158. — Tausende von Stellungen besetzt. Direktor Krause.
In 16 Jahren über 8000 Schüler.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare.
Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6820.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 3, Freiburg Nr. 1392.

Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks und der Stadt Emmendingen, sowie des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.
Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags. Wochen-Beilagen: Ratgeber des Landmanns. Breisgauer Sonntagsblatt.
Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum in den obigen Bezirken 10 Pfg. außerhalb 15 Pfg., im Reklamenteil pro Zeile 40 Pfg. Amtliche Anzeigen 15 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 245 (Evang.: Ptolemäus) Emmendingen, Montag, 19. Oktober 1908 (Kath.: Petr. v. Alc.) 42. Jahrgang.

Die Einnahmen der bad. Staatseisenbahnen.

betrugen im Monat September:

	aus dem Personenverkehr M.	aus dem Güterverkehr M.	aus sonstigen Quellen M.	Summa M.	Januar bis mit September M.
nach geschätzter Feststellung 1908	2 805 250	5 218 580	956 050	8 979 880	72 206 280
auf 1 km Betriebslänge	1 691	2 989	—	5 224	42 364
nach geschätzter Feststellung 1907	2 531 840	5 599 510	836 290	8 967 640	75 275 800
auf 1 km Betriebslänge	1 542	3 238	—	5 260	44 904
nach endgültiger Feststellung 1907	2 587 107	5 761 767	944 046	9 294 920	66 729 262
auf 1 km Betriebslänge	—	—	—	—	—
Im Jahre 1908 gegen die gesch. Einnahmen des Jahres 1907 mehr	273 410	—	119 760	12 240	—
weniger	—	[illegible]	—	—	2 369 520
auf 1 km Betriebslänge mehr	+ 149	— [illegible]	—	— 36	— 1 898
weniger					
gegen die endgültige Einnahme d. Jahres 1907 mehr	218 143		[illegible]	—	—
weniger	—	[illegible]	—	315 040	3 118 281

Erläuterungen für August und September:

August: Der Reiseverkehr war im August sehr lebhaft, trotzdem die Witterung namentlich in der zweiten Hälfte des Monats im allgemeinen sehr kühl und regnerisch war. Besonders stark war der Ausflugsverkehr an Sonntagen. Außer den Feriensonderzügen, den Sonderzügen zu den Iffezheimer Rennen, Pilgerzügen und einer Anzahl von Vereinssonderzügen erforderte der Ausflugsverkehr zahlreiche Vor- und Ergänzungszüge. Die Fahrt des Zeppelinschen Luftschiffes und das Brandunglück in Donaueschingen trugen zur Vermehrung des Personenverkehrs bei. Die Manöver machten zahlreiche Militärsonderzüge nötig. Der Tierverkehr war gut; von dem Verbot der Einfuhr von Vieh aus der Schweiz wurden wiederholt Ausnahmen zugelassen. Die geschätzte Einnahme aus dem Personenverkehr war im August 1908 um 452 600 Mk. höher und in den Monaten Januar bis August 1908 um 1 812 040 Mk. geringer als in den entsprechenden Zeiträumen des Vorjahres.

Der Güterverkehr war im allgemeinen etwas geringer als im August 1907. Die Flauheit im Baugewerbe und in verschiedenen Industriezweigen machte sich noch stärker geltend als im Vormonat. In erheblichem Maß hat namentlich der Durchgangsverkehr nach der Schweiz abgenommen. Einen teilweisen Ersatz für den dadurch entstandenen Mindererertrag an Frachten lieferte der sehr gute Ausfall der Obsternte. Der Wasserstand des Rheins war im allgemeinen gut, so daß ständig Verfrachtungen auf dem Oberrhein erfolgen konnten; auch auf dem Neckar war die Schiffahrt ununterbrochen offen. Der Güterverkehr auf dem Wasserweg war aber infolge des Rückgangs im Handel und in der Industrie gering. Sondergüterzüge waren nur in kleinerer Zahl nötig, hauptsächlich für den Obstverkehr. Die bestellten Güterwagen konnten fast ausnahmslos sofort gestellt werden. Die geschätzte Einnahme aus dem Güterverkehr war im August 1908 um 523 760 Mk. und in den Monaten Januar bis August 1908 um 41 710 Mk. geringer als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1907.

September: Auch im September war der Reiseverkehr stark. Die Witterung war in der ersten Hälfte des Monats veränderlich, zum Teil schlecht, was einen vorzeitigen Rückstrom der Reisenden aus den Sommerfrischen zur Folge hatte. Die zweite Hälfte des Monats brachte eine Reihe herrlicher Spätjahrstage. Ergänzungs-, Sonder- und Militärzüge wurden in ähnlichem Umfang wie im August geführt. Der Tierverkehr war im allgemeinen rege. Die geschätzte Einnahme aus dem Personenverkehr war im September 1908 um 273 410 Mk. höher und in den Monaten Januar bis September 1908 um 1 538 630 Mk. geringer als in den entsprechenden Zeiträumen des Vorjahres.

Der Güterverkehr hat gegenüber dem Vormonat etwas zugenommen, steht aber hinter dem Verkehr im September 1907 zurück. Die Wirkungen der allgemeinen Flauheit im Wirtschaftsleben wurden durch den außerordentlich starken Obstverkehr etwas ausgeglichen. Der Schiffsverkehr auf dem Rhein war lebhafter als im August, doch war der Schiffsraum vielfach nicht genügend ausgenützt. Immerhin kann der Umschlagsverkehr in den Mannheimer Häfen noch als mittelmäßig bezeichnet werden. Die Schiffahrt auf dem Oberrhein wurde bis gegen Ende des Monats aufrechterhalten, während sie im September 1907 bis Karlsruhe schon in der Mitte des Monats schloß und bis Kehl eingestellt war. Auf dem Neckar konnte während des ganzen Monats gefahren werden. Sondergüterzüge wurden in etwas größerer Zahl als im August geführt. Offene Güterwagen konnten während des ganzen Monats sofort gestellt werden; an gedeckten Güterwagen bestand im ersten und letzten Drittel des Monats stellenweise ein kleiner Mangel. Die geschätzte Einnahme aus dem Güterverkehr war im September 1908 um 422 640 Mk. geringer als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1907.

Zur Präsidentenwahl in Nordamerika.

Das Festessen, zu dem die beiden Präsidentschaftskandidaten Taft und Bryan geladen worden waren, ist wirklich zustande gekommen. Es fand in Chicago statt. Zwischen Bryan und Taft hatte man bei Tische einen Pufferstaat in Gestalt des Herrn Hall, des „Toastmasters“, eingeschoben, aber diese Vorsicht erwies sich als unnötig. Zuerst waren die beiden Kandidaten natürlich ein wenig befangen, ja Taft soll bei der Begrüßung sogar rot geworden sein, wie ein kleiner Backfisch; dann aber versicherten sich die beiden Kandidaten unter Händeschütteln, wie erfreut jeder sei, den anderen zu sehen, worauf beide in längeres Schweigen versanken. Allmählich jedoch tauten beide auf, beugten sich beide vor, und es begann über Herrn Hall hinweg ein angeregtes Gespräch. Ab und zu warf Herr Hall ein Wort dazwischen, und von dem Zentrum dieses Gesprächs, das diese Drei bildeten, verbreitete sich allmählich eine sanfte Heiterkeit über alle Festgenossen. Ab und zu brachte einer der Gäste ein Hoch auf Bryan aus, dann wieder eines auf Taft, wobei sorgfältig darauf geachtet wurde, daß keiner zu kurz kam; überhaupt wurden alle Ehren gleichmäßig unter die beiden Rivalen verteilt. Zwar saß Taft zur Rechten des Herrn Hall, dafür erhielt Bryan das Recht der ersten Rede. Bryan erklärte unter großem Beifall, wenn er gewänne, sei dieser Sieg für ihn umso wertvoller, weil er für einen Mann wie Taft errungen sei, unterläge er jedoch, so wäre es erst recht keine Schande, von einem Taft geschlagen worden zu sein. Taft umging in seiner nun folgenden, von ebenso großem Jubel begrüßten Rede ebenfalls geschickte die Klippen der Politik, und so war die Zusammenkunft wirklich das, was man einen gemütlichen Abend nennt.

Die zwei vermißten Ballons vom Gordon-Bennett-Rennen der Lüfte.

Noch steht die Nachricht von zwei Teilnehmern der Gordon-Bennett-Dauerfahrt aus und es wird befürchtet, daß sie in die Nordsee geraten sind. Wenn das aber der Fall ist, so sieht die Angelegenheit für die Luftschiffer nicht allzu rosig aus. Bereits am Sonntag konnte man bemerken, daß sich zahlreiche Luftschiffer auf eine kombinierte Ballon- und Badereise eingerichtet hatten. Man sah Rettungsringe und Korkwesten; in noch verstärktem Maße war das am Montag der Fall. Trotz dieser Maßnahmen sind die meisten Fahrer im Angesicht der Nordseeküste und der in Nebel gehüllten Nordsee zu der vernünftigen Einsicht gekommen, daß Klugheit der bessere Teil der Tapferkeit ist, und sind dicht am Ufer gelandet. Die Spanier, die den Flug bis Helgoland ausdehnten, allerdings gegen ihren Willen, da sie im Nebel in dem Wahn befangen waren,

Der Weg zum Leben.

Roman von Erich Ebenstein.

34) (Nachdruck verboten.)

Und diese Gleichgültigkeit fachte seine Leidenschaft immer feuriger an, Trotz gesellte sich dazu und ein wenig der Ehrgeiz.

In M. lief man ihm nach, und dieses kleine Mädchen sah ihn nicht einmal! Er, der reiche, viel beneidete Dr. Nemesius einer der ersten in seiner Vaterstadt und die beste Partie . . . verschmäht von diesem keinen Waisenmädchen ohne einen roten Heller Vermögen!

Aber nein, das war es nicht, was ihn wunderte. Wie sehr er auch die Vorteile des Reichstums zu schätzen wußte, er selbst legte doch dem Geld nur einen sehr untergeordneten Wert bei, und hatte sich gerade darüber geärgert, daß dies Geld bei den Töchtern M's. als seine beste Eigenschaft angesehen wurde. Er glaubte seiner Frau noch mehr bieten zu können als bloß das.

Und er malte sich aus, wie es wäre, wenn Martha Torolandts Augen im Glück der Liebe erstrahlen würden. Wenn ihre Wangen die Freude rötete, wenn sie ihm eines Tages sagen würde: „Wolfgang ich liebe Dich . . .“

Ein Schauer des Entzückens durchlief seinen Körper. Dann würde ihre Seele wie eine süße, duftende Blume sich erschließen, und diese Blume würde sein Eigen sein, sein Glück, seine Ruhe, sein Frieden!

Ja, Ruhe und Frieden strömten von ihr aus, und das war es, was ihn am stärksten zu ihr hinzog.

Er blieb erschrocken stehen. Wohin hatte er sich verirrt? Seine Phantasie hatte die Zeit überflügelt und Halt gemacht bei einem Tage, der vielleicht niemals kommen würde. Und dabei war er, in Gedanken weiterschreitend, tief in den Wald hineingekommen, so tief, daß er keine Ahnung hatte, wo er sich eigentlich befand.

Frau Thomas und Kamilla schrieben Briefe. Martha war in den Markt hinuntergegangen, wie gewöhnlich vermittags, und er hatte ein wenig promenieren wollen, um mit seinen Gedanken allein zu sein. Eine schöne Promenade das! Auf die Uhr blickend sah Wolfgang, daß er zwei Stunden gegangen sein mußte. Der anfangs breite Weg bildete nur noch einen schmalen Pfad, halb überwuchert von Farnen und Sauerklee. Grell und glühend floß das Sonnenlicht an einzelnen, weiter auseinanderstehenden Baumstämmen herab, während daneben wieder dichte Fichtengruppen ein gedämpftes, grünes Halbdunkel umschlossen. Es roch nach Harz und Pilzen. Ein Summen zog durch die heisse Luft, Spechte klopften, und junge Vögel zwitscherten halblaut in der Stille.

Wolfgang setzte sich auf einen Baumstrunk und trocknete sich die Stirn. Es war so heiß, und der Weg hatte immer aufwärts geführt. Plötzlich schrak er zusammen. Mißtönende Laute waren an sein Ohr geklungen, Grunzen, Aechzen, grollende Worte.

Neugierig, wer in diese weglose Einsamkeit gekommen wäre, erhob er sich und ging ein Stück vorwärts. Er kam auf eine kleine Lichtung, in der ein Kreuz stand. Rechts mündete ein breiter ausgetretener Weg, und unter dem Kreuz kauerte ein Mann.

Nein, kein Mann, sondern eine Mißgeburt, ein Zwerg mit krummen Beinen, struppigem grauen Haar und einem so verrunzelten Gesicht, daß es einem verdorrten Holzapfel glich. Die Beine steckten in Schuhen, deren Größe und Nägelbeschlag für einen Riesen berechnet war, Lederröhren ersetzten das Beinkleid bis zu den Knien, wo sie an eine alte Lederhose angesetzt waren, und den Oberkörper bedeckte ein vielfach geflickter alter Spenzer von unerkennbarer Farbe. Ein Rückenkorb, die sogenannte Kraxe, stand daneben, gefüllt mit allerlei Tüten, die halb bedeckt wurden von einem darüber gelegten Männerrock.

Bei Wolfgangs Kommen wandte sich das Männlein mit einem neugierigen Blick um und murmelte ziemlich mürrisch: „'n Tag!“

„Guten Tag“, sagte Wolfgang freundlich. „Heiß heute, was, Alter? Ihr kommt wohl schon weit her?“

Der Zwerg murmelte etwas, das klang wie: „Freili wohl. Verdammter Bühel da herauf. A sakrische Hitz'“.

Wolfgang lächelte und meinte: „Habt auch schwer zu tragen gehabt! Wart gewiß im Markte, Einkäufe besorgen? Seid Ihr ein Bauer aus der Umgegend?“

Ein spöttisches Lachen antwortete ihm.

„Bauer! Der wird sich wohl selber den Buckel krumm schleppen. Dazu is der Einleger gut genug.“

Ein mitleidiger Blick flog aus Wolfgangs Augen. Einleger! Er wußte, was das hieß. Arbeiten jahraus, jahrein bis das Mark in den Knochen schwach wird und die letzte Spur von Kraft verschwindet, dann das Gnadenbrot essen, bald hier, bald dort, je nachdem die Reihenfolge es ergibt. Verspottet, gescholten herumgestoßen, mit unfreundlichem Blick empfangen und einem „Gott sei Dank“ entlassen. Das schlechteste Essen, die widerwärtigsten Arbeiten, ein Sündenbock für Bauer, Bäuerin und Gesinde, das hieß Einleger sein.

Der Kleine räusperte sich geräuschvoll.

„Wollt' nit klagen, Herr, hab's ja eh nit schlecht beim Friedbauern, is a rarer Mensch und die Bäuerin auch, nur grad' so viel heiß is heut und der Buckelkorb so schwer übern Berg rauf, und drunt hab' i mi ärgern müssen; sakrisch giften über den Doktor, der nie ka Zeit hat für arme Leut. Das is halt a Nobler, der; du mein!“

Er seufzte und sah betrübt vor sich hin.

Wolfgang, den der Mensch zu interessieren anfang, fragte was er beim Doktor gewollt?

„'s Dirndl is krank, unser Mirzl; völli verkommen tut's wann's a so weiter geht. Und gestern is von der Bank abikugelt, wie a Prügel Holz und 's G'sicht is bloach word'n wia Schneeballn, gar nimmer aufstehen hat's heut mög'n. Do hat mi die Bäurin abi zum Doktor g'schickte; 's kost freili an Hausen Geld, hat's g'meint, denn a'n Gulden wird er schon rechnen bis zum Friedhof aufi. Aber, du mein Gott, die Mirzl is halt ihr Um und Auf. Auf die Letzt hat's ma no nachgrufen und hat ma die Kraxen geb'n, damit i ihr gleich etlich's mitbring vom Markt.“

„Und jetzt kommt der Sakra nit!“ Er schlug sich zornig aufs Knie, daß es klatschte. „Koa Zeit! Natürli! Kennt mer eh schon! Morgen is Bestschießen, und heut kommen die Gäst', dan kann er freili nit die drei Stunden zum Friedhofbauern gehen.“

(Forts. folgt.)